Erscheint wöchentlich.
Vierteljährl. Pränumerations-Preis
1 Thlr., bei den Postanstalten 1 Thlr. 1 Sgr.

Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen und Post-Anstalten
des In- und Auslandes.

# Schlesische Landwirthschaftliche Zeitung.

## Organ der Gesammt-Landwirthschaft.

Redigirt von O. Bollmann.

Nr. 17. Elfter Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt in Breslau. 28. April 1870.

Die Nr. 18 dieser Zeitung erscheint wegen des Maschinen-Marktes ausnahmsweise Mittwoch den 4. Mai. D. R.

### Inhalts-Uebersicht.



### Der Kreis Creutzburg in landwirthschaftlicher Beziehung.

Eine landwirthschaftliche Studie zu den Fragen der Gegenwart.

Von Arvin.

(Fortsetzung.)

Als Nutzvieh kommen in erster Reihe in Betracht:

a. 58 Kühe, im Durchschnitt zu 500 Pfd. Lebendgewicht, von 400—900 Pfd. variirend, bei durchschnittlich 45 Pfd. Productionsfutter auf 100 Pfd. Erhaltungsfutter, pro Stück jährlich nicht über 800 Quart Milch, zwischen 600 und 1200 Quart schwankend, ausnahmsweise höhere Erträge; mittle Verwerthung des Quarts zu 10 Pf.; mithin Milchertrag 22 Thlr. und 1 Kalb im Durchschnitt 3 Thlr.; beträgt pro Kuh 25 Thlr. und insgesammt . . . . . . . 1450 Thlr. — Thlr.
Brackvieh von 58 Stück, nach Abzug von 4 pCt. Sterblichkeit und bei durchschnittl. Nutzung bis zu 8 Jahr, 7 Stück, ohne Mast, pro Stück 18 Thlr. . . . . 126 "
Für Leder . . . . . . . . . . 4 " — 1580

Brackvieh von Ochsen und Bullen, resp. Jungvieh, incl. Sterblingsleder, bei 6—8jähriger Brackzeit pro Stück 30 Thlr. . . . . . . . . . . . . 40

b. Schafvieh: 404 Stück, incl. Lämmer, von 100 Stück $2\frac{1}{2}$ Ctr. à 75 Thlr. durchschnittl. . . . 750 Thlr.
Brackvieh, resp. verkauftes Zuchtvieh, bei 5 pCt. Sterblichkeit 40 Stück à 4 Thlr. . . . 160 "
Felle 40 Stück à $\frac{2}{5}$ Thlr. durchschnittl. . 16 " — 926

c. Schweine, 49 Stück Schlachtvieh à 12 Thlr. 588 Thlr.
2 Stück Zuchtvieh à 11 Thlr. im Durchschnitt von Ebern und Sauen . . . . . 22 " — 610

d. Pferde, an Brackpferden 3 Stück à 20 Thlr., 2 Fohlen à 80 Thlr. . . . . . . . . . . . . . . 320

e. Federviehzucht . . . . . . . . . . . . . . 24

Summa der Viehzuchterträge 3500
oder pro Morgen Ackerland $3\frac{1}{2}$ Thlr.

Hierzu in runder Summe Garten-, Wasser- und Oedlandnutzung, nebst der Nutzung für Holz von Feld, Wiese und Garten . . . . . . . . . . . . . 75

Demnächst für Stroh und Heu für die nichtlandwirthschaftliche Pferdehaltung . . . . . . . . . . . 48

Ferner der landwirthschaftliche Fabrikbetrieb:

a. Spiritusbrennerei; 1620 Schffl. Kartoffeln, nach Abzug von Getreidezuschuß, Steuer und Betriebskosten, pro Scheffel 6 Sgr. . . . . . . . . . 324 Thlr.
Hierzu die Schlempe mit 470 Ctr. Heuwerth à 20 Sgr. . . . . . . . . . 313 "
Summa 637 Thlr.
Werth der Kartoffeln, pro Schffl. 12 Sgr. . 648 "
mithin Verlust 11 Thlr.
und bei geringerer Futterverwerthung nach Verhältniß.

b. Ziegelei; bei einer Fabrikation von 2 Millionen Ziegeln aller Art, zum Geldwerthe von 15,000 Thlr. im Kreise, repartirt sich die Bruttoeinnahme auf 1000 Morgen Ackerland mit 105 Thlr. und bei 33 pCt. Reingewinn auf . . . . . . . . . . . . . 35

Der übrige landwirthschaftliche Fabrikbetrieb fehlt; denn weder die mit dem Dominialbesitz verbundene Eisenindustrie, noch die ländliche Bierbrauerei größeren Umfangs ist als landwirthschaftlich anzusehen und die noch vereinzelt bestehende kleine ländliche Brauerei ohne alle Bedeutung. Hiernach ist in dieser Zusammenstellung dem Fabrikertrage von 21 Thlr. sub b. gegenüber der sub a. verzeichnete Verlust von 11 Thlr. in Ausgabe zu bringen; — ein Verhältniß, das in der Provinz doch um Einiges zum Vortheil modificirt sich darstellt.

Abgesehen von dem Zuschuß, den der Brennereibetrieb nach Vorstehendem erfordert, treten aus den letztangeführten Ertragsquellen also noch ca. $\frac{1}{6}$ Thlr. pro Morgen zu und beträgt die gesammte Bruttoeinnahme von 1000 Morgen Ackerland 16,694 Thlr. oder pro Morgen in runder Zahl 16,7 Thlr., allerdings nach den Verkaufswerthen der Producte, welche mit den wirthschaftlichen Werthen nur theilweise übereinstimmen können, jedoch einen gleichen Maßstab für alle Production allein zu gewähren vermögen und bei den Wirthschaftsbetriebskosten ebenfalls in Anwendung gebracht, dann immer den richtigen Reinertrag von den verkauften Erzeugnissen gewähren.

Auch kommt hier in Betracht, wie nicht nur Laien der Landwirthschaft, sondern auch Leute, welche sich „vom Fach" nennen, nach den Brutto-Gelderträgen der einzelnen Zweige des Ackerbaus und der Viehzucht zu rechnen pflegen und die Ausgaben nicht so speciell nach denselben Sätzen, sondern in Bausch und Bogen nach den Wirthschaftswerthen und auf das Niedrigste berechnend, ihre Einnahme und Ausgabe niemals in richtigem Ueberblick haben, — stets bei ihren Schätzungen in Widerspruch mit den Ergebnissen der Wirklichkeit und der Wirthschaftsrechnung stehen.

Wenn die Bruttoerträge pro Morgen 12, 20, 30 bis 40 Thlr. und noch darüber betragen, sollte man freilich kaum glauben, daß nur 3, 2 und oft genug sogar nicht 1 Thlr. Reinertrag verbleibt, und wenn man gar die für diese Rechnungsweise ganz unpassende Regel anwendet, die Wirthschaftskosten dürften $\frac{2}{3}$ des Bruttoertrages nicht übersteigen, dann muß man natürlich zu bitterer Enttäuschung gelangen.

In dem hier vorliegenden Falle sehen wir 17 Thlr. Bruttoertrag pro Morgen Ackerland oder 14 Thlr. pro Morgen Gesammtfläche und nach der Grundsteueranlage nur 39 Sgr. Rente gegenüber den 14 Thlr. Brutto.

Sehen wir nun zu, wie sich dies verhält.

Die Wirthschaftsausgaben, nach Möglichkeit den bezüglichen Einnahmen gegenübergestellt und der Rente durchaus nicht zu Gunsten gerechnet, stellen sich nun, wie folgt:

a. beim Zugvieh, excl. Heu und Stroh, resp. Wirthschaftsabfälle: Thlr.
1) 22 Pferde, im Durchschnitt des Alters und der Unterhaltungsweise, pro Stück jährlich 60 Schffl. Hafer à 1 Thlr. . . . . . . . . . 1320 Thlr.
Ankauf oder Abnutzung der eignen Zuzucht 120 "
Hufschlag, Curkosten und Riemer- und Seilerwaaren . . . . . . . . . 30 " — 1470
2) 9 Zugochsen, à 8 Schffl. Kartoffeln incl. Schlempe, à 12 Sgr. . . . . . $28\frac{2}{5}$ Thlr.
Seiler- resp. Schmiede- und Riemerwaaren, sowie Curkosten . . . . . . . 12 "
rund . . . . . . . . . . 30

b. Nutzvieh:
1) 58 Kühe und 1 Bullen, pro Stück 10 Schffl. Kartoffeln à 12 Sgr. . . . . . . 236 Thlr.
500 Ctr. Rüben à 6 Sgr. . . . . 100 "
Stricke ꝛc. . . . . . . . . . . 4 "
Viehsalz, Kleie resp. Schrot, Lein- und Rapskuchen . . . . . . . . . 60 " — 400
23 Stück Jungvieh, zugleich zur Ergänzung der Zugochsen, à 4 Schffl. Kartoffeln, pro Schffl. 12 Sgr. . . . . . . . $36\frac{4}{5}$ Thlr.
Andere Nebenkosten . . . . . . . $5\frac{1}{5}$ "
Hierzu Ankauf von Zuchtvieh . . . . 48 " — 90
2) Schafe, 404 Stück, pro 100 Stück 150 Schffl. Kartoffeln à 12 Sgr. . . . . . . 240 Thlr.
Salz und andere Futterzuschüsse . . . 20 "
Scheerlohn und Wollwäsche, nebst Wolleverkaufskosten . . . . . . . . 25 "
Zuchtviehankauf . . . . . . . . 45 "
Schäfereigesinde . . . . . . . . 240 " — 570
3) Schweine. 51 Stück à $2\frac{1}{2}$ Schffl. Kartoffeln à 12 Sgr. . . . . . . . 50 Thlr.
Kleie und sonstiger Futterzuschuß . . . 30 "
Ankauf von Jung- und Zuchtvieh . . 150 " — 230
Hierzu der Zuschuß zur Brennerei, als Acquisition der Schlempe . . . . . . . . . . . . . 168
4) Fütterung und Aufzucht des Federviehs . . . . . 7

c. Wirthschaftspersonal, für Ackerbau und Viehzucht gemeinschaftlich, exclus. des schon berechneten Unterhalts des Schäfereigesindes, jedoch einschließlich von Bediensteten der Gärtnerei:
1) 3 Wirthschaftsofficianten, nach Repartition der verschiedenen Kategorien, insgesammt . . . . . . 600
2) Gesinde, zur Dienstleistung im Felde, im Stalle, im Garten, Gehöft und Hauswirthschaft, auf je 25 Mrg. Ackerland und Nebenfunctionen 1 Person, — also 40 Gesinde, im Durchschnitt der Belöhnung und Beköstigung 1 Gesinde jährlich 50 Thlr. . . . . 2000

Zu bemerken ist hierbei, daß zwar im Kreise nur 3200 ländliche Dienstboten vorhanden, was auf 1000 Morgen Ackerland nicht mehr als 23 solcher Personen ergiebt, das Fehlende aber ist auf Rechnung

Uebertrag Thlr. 5565

der bezüglichen Dienstleistungen von den Familiengliedern der kleineren und kleinen Wirthe zu setzen.

3) Tagelöhner: zur Bestellung der Saat, insbesondere der Hackfrüchte, einschließlich der Auf- und Unterbringung des Düngers, des Queckenrechens, Steinelesens u. dgl., ferner zur Ernte des Getreides, des Flachses, der Kartoffeln und Rüben, des Kopfkohls, des Heues und Grummets, sowie zum Drusch und den verschiedenen Nebenarbeiten, welche gewöhnlich nicht vom Gesinde verrichtet werden, ausschließlich der Flachsbereitung, kommen auf je 25 Morgen Ackerland 300 Tagelöhne, aus 3 Theilen männlicher und 2 Theilen weiblicher Arbeiter, oder auf 1000 Morgen:
7200 Männertage à 6 Sgr. . . 1440 Thlr.
4800 weibliche oder gleich solchen zu rechnende Arbeitstage à 3 Sgr. 480 " — 1920

Wie beim Gesinde treten auch bei den Tagelöhnern, deren die Landwirthschaft des Kreises noch nicht, nach dem vollen Sinne des Worts, 3000 zählt, die Familienglieder der kleinen Wirthe für die fehlenden ein und sogar thut ein beträchtlicher Theil der ganz kleinen Besitzer in fremden Wirthschaften Tagelöhnerdienste, sammt den Angehörigen.

Hierzu kommen noch die Arbeiten des Flachsröstens und Brechens, resp. Schwingens, für 160 Ctr. à $2\frac{1}{2}$ Thlr. im Durchschnitt . . . . . . . 400

An die Flachsarbeit schließt sich auch die Beschaffung der Leinsaat, die wir mit der von andern Sämereien und dem Ankauf von Dungmitteln zusammenstellen wollen, nämlich unter

d. 1) 100 Schffl. Leinsamen, $\frac{1}{3}$ Tonnen-, $\frac{2}{3}$ Kronen- und Sacklein, durchschnittl. pro Schffl. $4\frac{1}{4}$ Thlr. 425 Thlr.
2) Zuschuß auf Saatgetreide und Kosten für andere Sämereien, Baum- und sonstige Pflanzen . . . . . . . . . . 150 "
3) Dungmittel, insbesondere Kalk . . . . 175 " — 650

e. 1. Handwerkerkosten, außer den schon berechneten für Schmiede-, Riemer- und Seiler-Arbeiten und Waaren, ferner für Geräthe und Maschinen, Eisen- und Holzwaaren ꝛc. in runder Summe . . . . . 1500
2. Brennmaterial im Allgemeinen . . . . . . . 225

f. Continuirliche Bauten und Meliorationen . . . . . 500

g. Versicherungen:
1) gegen Hagelschaden . . . . . . . . 160 Thlr.
2) gegen Feuer, für Gebäude, Vieh u. Bestände 120 "
3) gegen Viehsterben . . . . . . . . . 20 " — 200

h. Steuern und Communal-Abgaben, exclus. Einkommen- und Klassensteuer:
1) Grundsteuer, pro Morgen nutzbarer Fläche $3\frac{1}{4}$ Sgr. also für 1190 Morgen circa . . . 128 Thlr.
2) Gebäudesteuer, auf 1000 Morgen Areal repartirt . . . . . . . . . . . 14 "
3) Provinzial-, Kreis- u. Communalabgaben, dgl. 38 " — 180

Summa Thlr. 11,140

Sonach verbleibt pro Morgen Ackerland bei einem Bruttoertrag von 16,7 Thlr. ein Reinertrag von 5,56 Thlr. und pro Morgen Gesammtfläche ein solcher von ca. 4,6 Thlr., gegenüber der Grundsteueranlage von 39 Sgr.

In der Provinz stellt sich bei einer Grundsteueranlage von 49 Sgr. für den Morgen Acker, Garten, Wiese, Weide ꝛc., oder ebensoviel als für den Acker allein, die wirkliche Bodenrente nur auf 3,7 Thlr.; es liegt aber diese Differenz fast lediglich in dem bedeutenden Flachsbau des Creutzburger Kreises, was sehr beachtenswerth darauf hinweist, wie die hohen Bodenpreise vorzugsweise auf den Betrieb eines rationellen Handelsfruchtbaus, nächst dem auf die Pflege einer einträglichen Viehzucht, hinweisen, außer auf den erforderlichen Getreidebau und Fabrikbetrieb.

Was den Flachsbau betrifft, wird dieser im Creutzburgschen zwar um Vieles besser gepflegt, als in den meisten Theilen Schlesiens und in anderen Provinzen, rationell aber ist sein Betrieb auch hier noch bei Weitem nicht zu nennen, und könnte er sehr wohl quantitativ um 25 pCt. mehr bringen und qualitativ um ebensoviel, also überhaupt statt je 100 Thlr. den Ertrag von $157\frac{1}{2}$ Thlr., oder statt 2 Ctr. zu 16 Thlr. pro Morgen $2\frac{1}{2}$ Ctr. zu 20 Thlr., außer denselben Leinertrag, der heut erzielt wird und unter nur verhältnißmäßig gesteigerten Productionskosten. Ebenso ist die Viehzucht noch sehr wesentlicher Verbesserungen fähig und bedürftig. Schon darin liegt ein sehr schwer in die Waagschale fallender Fehler, daß auch hier vom großen Besitzer die Rindviehzucht zu Gunsten der Schafzucht fast allgemein vernachläßigt wurde. Der Boden weist zwar, wie gesagt, großentheils auf Schafzucht an, aber ohne das Rind auszuschließen, und so hätten beide Gattungen Nutzvieh schon längst nebeneinander mit Intelligenz gepflegt werden sollen, werden es aber großentheils auch heute noch nicht.

Wo das Schaf nicht neben dem Rinde, sondern an dessen Stelle gehalten wird, muß nothwendig die Bodenrente beeinträchtigt werden; abgesehen davon, daß das allgemeine Bedürfniß an Erzeugnissen der Rindviehzucht sich immer ernstlicher geltend machen muß. Auch wenn man genau in Rechnung stellt, was die Nutzkuh bis zu ihrer Nutzbarkeit an Aufzucht mehr kostet, als sie bis dahin werth wird, während das Lamm schon von Geburt an, außer seinem Zuwachs, einigen Nutzen gewährt, ist der Vortheil noch viel zu bedeutend auf Seiten der Rindviehzucht, als daß die Schafzucht mit ihr rivalisiren könnte. Ein eingehender Vergleich der hier vorangegangenen Berechnungen von den Erträgen und Unterhaltungskosten beider Nutzvieharten würde dies bestätigen, ja deutlicher darthun, wie die meisten der unzähligen derartigen, meist einseitigen Vergleichsrechnungen; denn die auf 72 Stück Großvieh zu reducirende Kuh- und Jungviehheerde läßt, das Brackvieh von dem Ochsenbestande als Entschädigung für die Zuzucht mit eingerechnet und dagegen auch die Kosten der Wartung in Ansatz gebracht, abgesehen von Rauhfütterung, Sommerfütterung, Weide und Düngerproduction, einen reinen Ertrag von 730 Thlr. oder pro Stück Großvieh 10 1/7 Thlr. übrig, wogegen die 404 Schafe, 45 Stück Großvieh vertretend, außer der angerechneten reicheren Wurzelfütterung, auch mit Weide, Heu und Stroh reichlicher bedacht, nur 356 Thlr., oder pro Stück Großvieh 7 8/9 Thlr. gewähren; — noch überzeugender aber spricht ein Vergleich zwischen den vorzugsweise Schafe haltenden Dominien und den fast nur Rindvieh züchtenden Rusticalgütern. (Schluß folgt.)

## Düngungsversuche aus dem Großh. Posen im Jahre 1869.*)

(Fortsetzung.)

Nach den Analysen der Düngemittel berechnet sich, daß die verschiedenen Parzellen folgende Mengen von Stickstoff und Phosphorsäure im Dünger zugeführt erhielten:

| | | Stickstoff | Phosphorsäure im Ganzen | lösliche | unlösliche |
|---|---|---|---|---|---|
| | Pfd. | Pfd. | Pfd. | Pfd. | Pfd. |
| Parz. 1. Knochenmehl | 115 | 4,62 | 22,79 | — | 22,79 |
| „ 2. Roher Guano | 70 | 8,54 | 8,20 | 2,04 | 6,16 |
| „ 4. Aufgeschlossener Peruguano | 70 | 6,73 | 7,48 | 7,20 | 0,28 |
| „ 5. Superphosphat aus Knochenkohle | 140 | — | 23,00 | 18,98 | 4,02 |
| „ 7. Stallmist | 2600 | 13,26 | 8,84 | — | 8,84 |
| „ 8. Superphosphat mit schwefelsaurem Ammoniak | 105 | 4,64 | 13,61 | 11,66 | 1,95 |

Die für den Stallmist angegebenen Mengen sind nach der obigen Analyse des in Prauschwitz verwandten Düngers berechnet, für die übrigen Versuche werden die Angaben nur annähernd zutreffen.

Ueber den Witterungslauf im vergangenen Sommer ist nach den meteorologischen Aufzeichnungen der Versuchsstation zu Kuschen Folgendes zu berichten:

Der Maimonat war vorherrschend trocken; es regnete zwar besonders in der ersten Hälfte des Monats wiederholt, doch waren die Niederschläge sehr unbedeutend und durchfeuchteten den Boden nur bis zu geringer Tiefe. Die Temperatur bewegte sich in großen Extremen, anfangs war es empfindlich kalt, vom 7. Mai an nahm die Temperatur rasch zu, wodurch die Trockenheit des Bodens nach Verdunstung der Winterfeuchtigkeit sich bis zur Dürre steigerte. Am 1. Juni fiel ein nicht sehr bedeutender Regen (365 Kc. auf 1 Quadratfuß), dann regnete es wieder am 9., 10. und 11. Juni, jedoch so schwach, daß die Pflanzen davon kaum erfrischt wurden; endlich machte in der Nacht vom 14. zum 15. ein starker Gewitterregen der Dürre ein Ende. Mit dem 20. Juni begann eine achttägige Regenperiode, welche die Kartoffeln auf durchlässigem Boden benachtheiligte. Der Julimonat war wieder sehr trocken, wir zählten nur 6 Regentage, dabei war die Temperatur fortwährend sehr hoch, so daß gegen Ende des Monats die Saaten wieder sehr durch Dürre litten. Auf leichten Böden vertrockneten die Kartoffeln. Mit Beginn des Augusts trat wieder Regen und mit diesem anhaltend feuchtes Wetter ein. Der Himmel war meistens bedeckt, die Temperatur niedrig. Diese Witterung war für die nicht vorzeitig abgestorbenen Kartoffeln sehr günstig, dieselben erhielten sich bis zum October grün, worauf sie durch Frost getödtet wurden.

Obgleich die einzelnen Versuchsorte nicht weit von einander entfernt sind (Konary im Kreise Kröben, Sliwno und Trzionka im Kreise Buk, Grzybno im Kreise Kosten und Dabskie Gorki im Kreise Schubin bilden die Grenzstationen, sie liegen von Nord nach Süd etwa 20 Meilen und von Ost nach West 6 Meilen auseinander), so haben doch die häufigen Gewitterregen im vergangenen Jahre eine ungleichmäßige Vertheilung der Niederschläge auf diesem Gebiete herbeigeführt. Im Allgemeinen dürfte jedoch der Charakter der Witterung den obigen Angaben entsprochen haben, nur hatten einige Localitäten mehr, andere weniger von Regenmangel zu leiden.

Es waren die

Ernteergebnisse pro 1/2 Morgen in Zollpfunden.

| Düngung. | | Konary | Lawice | Wyderowo | Prauschwitz | Dabskie Gorki | Golencin | Zlowiec | Sliwno | Borowo | Woynitz | Trzionka |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Pfd | Pfd | Pfd | Pfd | Pfd | Pfd | Pfd | Pfd | Pfd | Pfd | Pfd | Pfd |
| 1. Gedämpftes Knochenmehl | 115 | 5568 | 1781 | 4200 | 3740 | 4382 | 3423 | 3200 | 3600 | 3525 | 5400 | 3115 |
| 2. Roher Peruguano | 70 | 5435 | 1542 | 3500 | 3886 | 4826 | 4877 | 4250 | 4350 | 4624 | 5300 | 3827 |
| 3. Ungedüngt | — | 4508 | 1443 | 2400 | 2736 | 3344 | 4269 | 3100 | 3250 | 3062 | 4600 | 2714 |
| 4. Aufgeschlossener Peruguano | 70 | 5998 | 1788 | 3400 | 4185 | 4701 | 4710 | 4050 | 4400 | 5173 | 5200 | 3426 |
| 5. Superphosphat aus Knochenkohle | 140 | 4844 | 1771 | 2500 | 3604 | 3985 | 3263 | 3700 | 4550 | 4210 | 4600 | 2848 |
| 6. Ungedüngt | — | 4097 | 1650 | 2000 | 2973 | 3717 | 4280 | 3200 | 3100 | 2620 | 4250 | 2492 |
| 7. Rindviehmist | 2600 | 4592 | 2101 | 2200 | 3423 | 4047 | 5022 | 4150 | 3500 | 3816 | 4600 | 3560 |
| 8. Superphosphat mit schwefelsaurem Ammoniak | 105 | 5138 | 1965 | 2500 | 3778 | 3300 | 4240 | 4275 | 4300 | 4112 | 4750 | 3115 |
| 9. Ungedüngt | — | 3936 | 1543 | 2500 | 2763 | 3700 | 4190 | 3500 | 3500 | 2776 | 4200 | 2670 |
| Mittelertrag der ungedüngten Felder | — | 4180 | 1545 | 2300 | 2824 | 3587 | 4246 | 3267 | 3283 | 2819 | 4350 | 2625 |

Bei der Durchsicht dieser Zahlen ergeben sich sehr bedeutende Unterschiede zwischen den einzelnen Versuchsreihen. Diese erklären sich zunächst aus dem ungleichen Productionsvermögen der verschiedenen Versuchsfelder; nächstdem mag aber auch die Ungleichmäßigkeit der Witterung wesentlich mit zur Hervorbringung dieser Differenzen beigetragen haben. Schon oben ist der strichweise eingetretenen Gewitterregen gedacht, welche an mehreren Orten das Wachsthum der Kartoffeln sehr beförderten und dieselben vor Mangel an Feuchtigkeit schützten, während an anderen Orten — vorzugsweise in Lawice — die Dürre bei leichter Bodenbeschaffenheit sehr nachtheilig wirkte. Diesem Einflusse läßt sich leider nicht Rechnung tragen, da meteorologische Beobachtungen von den Versuchsanstellern nicht ausgeführt sind.

Läßt man die speciellen Verhältnisse des Bodens außer Acht und betrachtet die Versuchsergebnisse in ihrer Gesammtheit, so ergiebt sich daß durchschnittlich auf 1/2 Morgen durch die verschiedenen Düngemittel nachfolgende Mehrerträge über den durchschnittlichen Ertrag der ungedüngten Felder erzielt worden sind:

| | | |
|---|---|---|
| Knochenmehl | 629 | Pfd. Kartoffeln |
| Roher Guano | 1036 | „ „ |
| Aufgeschlossener Guano | 1091 | „ „ |
| Stickstofffreies Superphosphat | 441 | „ „ |
| Stallmist | 544 | „ „ |
| Stickstoffhaltiges Superphosphat | 586 | „ „ |

Um eine Gewinn- oder Verlustberechnung für die Düngungen aufstellen zu können, ist es nöthig, der Berechnung einen bestimmten Kartoffelpreis zu Grunde zu legen. Da der Preis der Kartoffeln je nach den localen Verhältnissen erheblich variirt, so habe ich nachstehende Rechnung für verschiedene Preise aufgestellt:

| Bei einem Kartoffelpreise pro Centner von | 10 Sgr. | 12 Sgr. | 14 Sgr. |
|---|---|---|---|
| berechnet sich ein Gewinn (+) oder Verlust (—) für die Düngung mit: | | | |
| Knochenmehl | — 42. 1 Sgr. | — 29. 5 Sgr. | — 16. 9 Sgr. |
| Rohem Guano | — 1. 4 „ | + 19. 3 „ | + 40. 0 „ |
| Aufgeschlossenem Guano | + 4. 1 „ | + 25. 9 „ | + 47. 7 „ |
| Stickstofffreiem Superphosphat | — 60. 9 „ | — 52. 1 „ | — 43. 3 „ |
| Rindviehdünger | — 50. 6 „ | — 39. 7 „ | — 28. 8 „ |
| Superphosphat mit schwefelsaurem Ammoniak | — 46. 4 „ | — 34. 7 „ | — 23. 0 „ |

Bei dem angenommenen niedrigsten Kartoffelpreise von 10 Sgr. pro Centner haben nur die beiden Guanos durch ihre Mehrerträge sich bezahlt gemacht, bei den übrigen Düngemitteln deckt der Werth der erzielten Mehrerträge die Kosten der Düngung nicht, es wären Preise der Kartoffeln von 16 1/2 bis 24 Sgr. pro Centner erforderlich, um durch den Verkaufswerth der Kartoffeln die Kosten der Düngung wieder einzubringen. Der Stallmist macht hiervon keineswegs eine Ausnahme, er hat sogar neben dem stickstofffreien Superphosphat am schlechtesten rentirt und würde zur Deckung seiner Kosten einen Kartoffelpreis von 19 Sgr. erfordern. Daß hierbei immer nur die erstjährige Wirkung der Düngestoffe in Betracht gezogen ist, braucht wohl kaum noch besonders hervorgehoben zu werden, es wird dies selbstverständlich aber namentlich bei dem langsamer wirkenden Knochenmehl zu berücksichtigen sein.

Läßt man die Nachwirkung der verschiedenen Düngemittel als einstweilen unbekannt außer Acht, zumal dieselbe bei dem speciellen Zwecke der vorliegenden Versuche die Ermittelung der wirksamsten Düngung für Kartoffeln weniger in Betracht kommt, so kann die Schlußfolgerung aus diesen Versuchen nur dahin lauten, daß die Zufuhr von Stickstoff in leicht löslicher Form in erster Linie den Ertrag beeinflußte.

Die Zufuhr von Phosphorsäure und deren Löslichkeitsverhältniß scheint erst in zweiter Reihe sich geltend gemacht zu haben. Der höchste Ertrag wurde bei dem aufgeschlossenen Guano erzielt, durchschnittlich ca. 1/2 Scheffel mehr als von dem rohen Guano, obgleich im letzteren Falle fast zwei Pfund Stickstoff mehr zugeführt wurden. Die bessere Wirkung des aufgeschlossenen Guano's mag theils der Verbindungsform des darin enthaltenen Ammoniaks zuzuschreiben sein — dies Düngemittel enthält kein flüchtiges kohlensaures Ammoniak — theils ist dieselbe der leichteren Löslichkeit und Assimilirbarkeit der Phosphorsäure zuzurechnen. Die mit Stallmist gedüngte Parcelle hat die größten Mengen von Stickstoff und Phosphorsäure erhalten, ungefähr um die Hälfte Stickstoff mehr als die mit dem Rohguano, und fast doppelt so viel als die mit dem aufgeschlossenen Guano gedüngten Felder. Trotzdem waren die Erträge der beiden letztgenannten Düngemittel im Durchschnitt sehr bedeutend höher, die durchschnittlichen Mehrerträge der beiden Guano's betragen fast genau das Doppelte von dem durch die Stallmistdüngung erzielten Mehrertrage. Es läßt sich dies wohl nur durch die geringere Löslichkeit der Bestandtheile des Stallmistes erklären.

Stellt man die Parcellen, welche mit Knochenmehl, Superphosphat und ammoniakhaltigem Superphosphat gedüngt sind, in Vergleich, so dürfte sich auch daraus zunächst wohl die Ueberlegenheit der stickstoffhaltigen Düngestoffe ergeben. Das stickstofffreie Superphosphat lieferte durchschnittlich 441 Pfd. Mehrertrag, während das Knochenmehl und das ammoniakhaltige Superphosphat, welche dem Boden gleiche Mengen von Stickstoff — 4,6 Pfd. — zuführen, resp. 629 und 586 Pfd. Ueberschuß ergaben.

Endlich sei nur noch kurz darauf hingedeutet, daß das Knochenmehl, welches nur unlösliche Phosphorsäure enthält, etwas mehr Ueberschuß ergab, als das stickstoffhaltige Superphosphat, dessen Phosphorsäure größtentheils im Wasser löslich war und dessen Stickstoffgehalt die Form von Ammoniak besaß.

Es dürfte nicht uninteressant sein, hierbei ein paar weitere Versuche mitzutheilen, welche in Woynitz, Prauschwitz und Trzionka neben den obigen ausgeführt wurden.

Herr Administrator Wendland schreibt: „Außerdem machte ich zur eigenen Belehrung hinter Nr. 9 noch einen Versuch mit 50 Pfd. Chilisalpeter. Das Kraut von diesem Stücke zeichnete sich in Stärke und Frische vor allen anderen Stücken aus, es hielt sich am längsten grün und gab einen Ertrag von 51 Ctr." Knochenmehl lieferte hier 54 Ctr., gewöhnlicher Peruguano 53 Ctr. und stickstofffreies Superphosphat 46 Ctr.

In Prauschwitz wurde eine zehnte Parcelle mit 115 Pfund Bakerguanosuperphosphat, enthaltend 22,4 Pfd. löslicher und 1,10 Pfund unlöslicher Phosphorsäure, gedüngt. Sie ergab 3203 Pfd. Kartoffeln, Superphosphat aus Knochenkohle 3604 Pfd., der aufgeschlossene Guano 4185 Pfd.

Herr Rittergutsbesitzer Jacobi — Trzionka berichtet: „Außer diesen obigen Versuchen habe ich noch mit feinem gedämpften Knochenmehl und mit aufgeschlossenem Guano größere Versuche gemacht, die mich sehr befriedigt haben. Leider konnten wegen der verspäteten Ernte die Resultate nicht genau ermittelt werden. Der Durchschnitt beträgt bei 200 Morgen 96 Scheffel." (Schluß folgt.)

*) Auszug aus dem Bericht des Dr. Ed. Peters.

## Das fleißige Begießen der Erdbeeren-Anlagen.

Wer sich Erdbeeren von besonderer Größe und recht saftreich heranzuziehen wünscht, der hat nur das Eine nöthig, daß er die Pflanzen alle Abende regelmäßig vollständig durch Begießen mit Wasser sättigt, so lange die Witterung trocken ist und zwar von dem Zeitpunkte ab, wo sich die Frucht zu bilden beginnt, bis dahin, wo sie zur Reife gelangt; dadurch wird die Ernte verdoppelt und ist das Land nicht ganz kräftig, dann wird ein geringer Zusatz von Düngerjauche zum Wasser den Erfolg erhöhen. F.

## Ueber das Versicherungswesen

haben beim 3. Congresse Norddeutscher Landwirthe zu Berlin vom 14. bis 19. Februar eingehende Erörterungen stattgefunden und ist zunächst das Interesse des Publikums im Auge gehalten worden, das durch die Gesetzgebung eine Garantie für die Solidität, für die Vertrauungswürdigkeit der existirenden Versicherungsinstitute verlangt. — Glücklicher Weise haben wir in dieser Beziehung in Deutschland kaum nennenswerthe schlechte Erfahrungen gemacht, und in den Motiven zu einem darauf bezüglichen Gesetzentwurfe heißt es ausdrücklich: „mit der größern Concurrenz habe sich auch die Gefahr, der durch die Concessionirung vorgebeugt werden sollte, vermindert."

Es liegt in der Natur der Sache, daß die Oeffentlichkeit der Verwaltung bei den Anstalten dem Publikum die beste Gelegenheit zur Controle giebt.

Interessant ist es, was der Correferent im Congresse, Herr Landrath v. Meyer, hierüber sagte:

Er rügt zunächst, daß die Commission nicht im Interesse der Gegenseitigkeit und der öffentlichen Gesellschaften, sondern lediglich im Interesse der Actiengesellschaften referirt habe. Die Commission habe einfach gesagt: Geschwindigkeit ist keine Hexerei, und bringt urplötzlich einen Gesetzentwurf für — Actien-Gesellschaften. — Warum? Der Referent war Beamter einer Actien-Gesellschaft — von dem Niemand erwarten konnte, daß er im Sinne des 2. Congresses referiren würde, und dadurch wurde, wie Herr v. Meyer sagt, alles Mögliche bewiesen, namentlich eine gewisse Naivität, aber keine Disciplin, und deshalb correferirte derselbe im Sinne des Beschlusses des vorjährigen Congresses und kritisirt zunächst den oben genannten Herrn Referenten, der von der Fachpresse gesprochen, welche allgemein eine Aenderung der Versicherungs-Gesellschaften verlange und äußert wörtlich Folgendes:

„Meine Herren, auch ich habe großen Respect vor der allgemeinen Presse, auch vor der Fachpresse, aber ich muß bitten, das Gewicht derselben nicht zu überschätzen.

Was über Versicherungs-Gesellschaften in die allgemeine Presse kommt, das kommt aus der Feder der — Betheiligten —; das Publikum schreibt über solche Dinge gar nicht, sondern es sind immer nur die Gesellschaften, welche die betreffenden Artikel liefern. Ich habe das früher nicht geglaubt, aber ich habe es gelernt, seitdem ich selber hinter die Coulissen getreten bin. Für die ständischen Gesellschaften hat früher Niemand gesprochen, für sie ist Niemand eingetreten, aber seit zwei bis drei Jahren befinden sich eine Menge von Artikeln darüber in den Zeitungen.

Woher kommen dieselben wohl? Meine Herren, ich sage es im Vertrauen und hoffe, Sie werden es nicht weiter sagen: — sie kommen alle, alle von — uns, und daher vermuthe ich, daß die Artikel über die Actien-Gesellschaften auch von keinem Andern sind als von diesen."*)

So ist es und nicht anders jetzt allgemein; tritt eine neue Versicherung auf, so fallen die alten wie die Raben über sie her und malen dem Publikum den Teufel an die Wand, alle möglichen Fälle, die z. B. eine Gegenseitigkeits-Gesellschaft treffen können, werden da in die erste Linie gestellt; daß aber auch Actien-Gesellschaften zahlungsunfähig, accordfähig werden können, davon schweigen die Götter.

Im Leben neigt sich aber jede der Sachen auf eine der zwei Seiten, nämlich auf die des Glücks oder des Unglücks.

Erstreckt sich z. B. die Wirksamkeit einer Hagel-Assecuranz auf eine Provinz und diese wird durch Wetterschaden ganz verwüstet, so sitzen Actien-Gesellschaften eben so verfahren, wie Gegenseitigkeits-Gesellschaften.

Beide kommen in die allergrößte Noth. Die Actien-Gesellschaft muß accordiren, die Gegenseitigkeits-Gesellschaft Nachschuß verlangen.

Ist aber, wie z. B. bei der Aachen-Münchener Feuerversicherung, die Wirksamkeit durch die halbe Welt verbreitet, dann ist sie im Stande, sehr viele Vortheile zu erlangen und zu leisten.

Wird es also der Norddeutschen Hagel-Assecuranz möglich, durch fernere solide Geschäftsführung das ihr bisher geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen und so die Bilance immer ziehen zu können, welche sie bei letztem Abschlusse aufgestellt hat, so wird sie prosperiren und dem Publikum Vortheile bereiten, wie die solideste Actien-Gesellschaft es nur immer im Stande sein mag, und an den Früchten werden wir sie erkennen.

Bei Beurtheilung solcher Institute ist es durchaus nöthig, sich auf den objectiven Standpunkt zu stellen, weshalb ich mir erlaubte, diese Zeilen an die geehrten Leser dieser Zeitung zu richten.

Dr. Ph. Frhr. v. Rothschütz.

## Zu den Ausstellungen.

„Im wunderholden Monat Mai, als alle Knospen sprangen," begrüßten wir im vorigen Jahre unsere lieben Festgenossen, die zur Wanderversammlung aus allen Gauen des Vaterlandes nach Schlesiens Metropole kamen, zu schauen und zu hören, zu berathen, zu belehren und belehrt zu werden! Der Jahrestag dieser schönen — jedem Theilnehmer gewiß unvergeßlichen — Festzeit ist somit nahe, und mit ihm kommen wieder liebe Gäste und Standesgenossen nach Breslau, — freilich diesmal nicht in solcher Zahl und zu so weit ausgedehnten

*) Vergleiche: Bericht über die Verhandlungen des dritten Congresses Norddeutscher Landwirthe. Berlin, Möser. 1870.

Ausstellungen, doch aber wiederum zum Zwecke des Schauens, Hörens, Prüfens: zu unserem einheimisch gewordenen Schlesischen Zuchtvieh- und Maschinen-Markte, zu welchen beiden dieses Jahr noch die dritte Schlesische Gewerbe-Ausstellung hinzutritt.

Schon finden sich die Aussteller zahlreich mit ihren Producten ein, sind die — wie stets in coulanter Weise bewilligten Exercierplatz und Cürassier-Reitplatz umzäunt, und alle Vorbereitungen getroffen, um die Gewerbe-Ausstellung am 1., die Märkte am 2. resp. 3. Mai rechtzeitig eröffnen zu können. Wenn der Maschinen-Markt in Betreff des eingenommenen Raumes auch gegen das Vorjahr zurücksteht, zumal ja Garten- und forstwirthschaftliche Ausstellung wegfallen, so wird derselbe doch auch dieses Jahr wieder Viel des Bewährten, des Verbesserten wie des Neuen bieten, wie dies ebenso, und um so berechtigter wir vom Zuchtvieh-Markte erwarten und versprechen dürfen, als die Viehzucht in den letzten Decennien eine immer größere Rolle in der Landwirthschaft spielt und deren Ausbildung und Pflege immer festere Formen gewinnt und immer günstigere Resultate liefert.

Hierauf schon heute unsere Leser aufmerksam zu machen, halten wir gemäß der Tendenz unseres Fachblattes für unsere Pflicht, wie wir ebenso auch auf die Gewerbe-Ausstellung, welche in den prächtigen Räumen des Schießwerders stattfindet, hinweisen, deren Besuch jedem Landwirth des Interessanten, Belehrenden und Nützlichen Mannigfaltiges bieten wird.

Breslau, 26. April 1870. Nentwig.

---

Ohne allen Zweifel werden wir auf den Ausstellungen wieder vieles Neue finden, welches hervorzuheben unsere spätere Aufgabe sein wird. Wir können es aber schon heute nicht unterlassen, auf eine sehr wichtige Erfindung aufmerksam zu machen im Gebiete der Thierheilkunde.

Herr Stabsroßarzt Roehl zu Militsch hat eine sogenannte Medicin-Cantare erfunden. Die Construction ist so einfach, daß man kaum begreift, wie noch Niemand vorher darauf verfallen ist. Das Mundstück besteht aus einer in der Mitte mit einer Oeffnung versehenen Röhre. An der linken Seite ist ein Trichter angebracht, in den man die flüssige Medicin gießt, welche nun sofort in den Schlund des Thieres befördert wird.

Das Instrument ist für 2 Thlr. 25 Sgr. in der Eisenwaarenhandlung von R. Fulde in Militsch zu haben und werden wir dafür sorgen, daß auf dem Maschinenmarkte mehrere Exemplare durch die Güte der Herren Herz und Ehrlich zur Ausstellung gelangen.

D. Red.

* * *

Wie bei der vorjährigen Ausstellung der landw. Wandersammlung werden bei der hiesigen großen Gewerbe-Ausstellung vom 2. Mai bis 15. Juni d. J. im Schießwerder zu Breslau, wo großartige Arrangements stattgefunden haben, — auch Rohproducte, Mineralien und andere Nebenerzeugnisse des landw. Gewerbes, u. a. Honig, Wachs, lebende Bienenvölker aller Racen, darunter auch die jetzt so sehr vorgezogenen Krainer Bienen, Bienenwohnungen, Geräthe u. dgl. ausgestellt, verkauft und verloost.

Für Letztere ist der Anmelde- und Einlieferungstermin bis 1. Mai ausgedehnt worden.

Man kann sich brieflich wenden an das Bureau der Ausstellung (Schießwerder) in Breslau, oder wegen Bienen ꝛc. an den Sections-Vorsitzenden Baron von Rothschütz.

## Provinzial-Berichte.

**Namslau,** 19. April. Für unsere Gegend ist es ein großes Glück, daß endlich gestern wieder besseres Wetter eingetreten ist; hoffentlich ist es von recht langer Dauer. Mit der Ackerbestellung sind in voriger Woche wohl da und dort kleine Anfänge gemacht worden, aber der starke Regenguß in der Nacht vom Gründonnerstag zum Charfreitag hat den Acker wieder zusammengeschwemmt; das schöne Schneewetter am Charfreitag Vormittag hat auch das Seinige dazu beigetragen. Die Saaten sind hier noch weit zurück, fangen aber an, sich schüchtern in das hoffnungsreiche Grün des Frühlings zu kleiden. Am dürftigsten erscheinen noch die Weizenfelder, weil der hiesige Boden mehr dem Roggen- und Kartoffelbau günstig ist.

Lein kann hier auch erst später gesäet werden, weil eine frühere Bearbeitung und Bestellung des Ackers unmöglich war. — Rohflachs findet sich noch da und dort zur Frühjahrsröste auf den Stoppelfeldern ausgebreitet. — Wie in fast allen Gegenden unserer Provinz erscheint auch hier der Klee recht frisch und kräftig; wir haben demnach Hoffnung auf ein futterreiches Jahr, wenn nicht etwa unvorhergesehene Dürre demselben verderblich würde.

Das Winterfutter scheint aber sehr auf die Neige zu gehen: am 16ten d. M. bemerkten wir schon die ersten Schafheerden im Freien und zwar auf einer Wiese, wo die dürren Grashälmchen abgeweidet wurden. C. K.

---

**Oppeln,** 20. April. Die Rundreise des landwirthschaftlichen Wanderlehrers Herrn Arndt im Kreise Oppeln ist nunmehr beendet und hat bei den Gemeinden erfreulichen Anklang gefunden. Die Vorträge waren stets zahlreich besucht (am meisten in Königshuld, wo sich über 200 Zuhörer eingefunden hatten) und sind auch auf guten Boden gefallen, da viele ländliche Grundbesitzer nach hierher gelangten Nachrichten bereits mit Interesse sich die ihnen an die Hand gegebene rationellere Bewirthschaftung ihrer Besitzungen angelegen sein lassen. Wie wir hören, wird Herr Arndt nunmehr einer Einladung des Rosenberger landwirthschaftlichen Kreisvereins nachkommen und dort während der Zeit vom 25. April bis 13. Mai in gleicher Weise wie im hiesigen Kreise durch belehrende, mit praktischen Unterweisungen Hand in Hand gehende Vorträge belebend und fördernd wirken. Dieselben sollen in den Orten Wissoka, Groß-Borek, Bodzanowitz, Sternalitz, Kostellitz, Uschütz, Alt-Rosenberg, Klein-Lassowitz und Radau gehalten werden. (Br. Ztg.)

---

**Bremberg,** Kreis Jauer, 19. April. Bei der Sitzung des Bienenzüchter-Vereins am hiesigen Orte wurde die Frage erörtert, ob aus einem Stocke, der nur gewöhnliche Bienen gehabt hat, auch ein Volk von gelber Färbung ohne des Züchters Zuthun entstehen könne. Mitglied Kunz wies die Möglichkeit nach und sagte ungefähr: Wird beim Abgange der einheimischen Königin die junge Mutterbiene durch eine italienische Drohne befruchtet, so erzeugt sie Mischlinge. Man findet im Stocke jetzt gelbe und schwarze Bienen. Wählen beim Abgange dieser Mutter die Bienen zum Weisel ein Ei, woraus eine Biene von gelber Färbung geworden wäre, und wird dieser wieder von einer echten italienischen Drohne befruchtet, so wird man nun im Stocke nur gelb gefärbte Bienen finden. Mitglied Kunz verkauft künstliche, aus Wachs gepreßte Wabenanfänge und Mittelwände. Die ersteren lassen sich nicht gut versenden und die letzteren ziehen sich leicht krumm, wenn nicht gehörige Vorsicht beim Einhängen gebraucht wird. Verwendet man aber nur schmale Streifen von diesen Mittelwänden, so führen die Bienen auch regelmäßigen Bau auf. Wie man diese Streifen leicht auf die Mitte des Wabenholzes befestigen kann, giebt der Verfertiger auf folgende Weise an: Man läßt sich vom Tischler ein Brettchen, so lang wie das Wabenholz und etwa 5" breit glatt hobeln und in dasselbe ¼ oder ½" von der längern Kante auf der Oberfläche eine Nuth stoßen, so breit, daß die Wabenleiste bequem auf die Kante hineingelegt werden kann und so tief, daß sie zur Hälfte in der Nuth, zur Hälfte über derselben zu stehen kommt. An die eingelegte Wabenleiste legt man den anzuklebenden Streifen der künstlichen Mittelwand so auf die glatte Oberfläche des Brettchens, daß er mit der Wabenleiste im rechten Winkel zusammenstößt und sie auf allen Punkten der Kante berührt. Zur Befestigung dieses Streifens nimmt man den bekannten Klebstoff, welcher zur Hälfte aus Wachs, zur Hälfte aus amerikanischem Harz besteht, zerläßt ihn auf der Platte in einem Pfännchen oder Teller, schöpft einige Tropfen der Flüssigkeit mit einem Löffelchen heraus und gießt sie auf das schief gehaltene Brettchen mit der Wabenleiste so, daß die Flüssigkeit an der Kante herabläuft, welche das Wabenholz berührt. Sie erkaltet schnell und befestigt den Streifen an das Wabenholz. — Will man aber recht sicher gehen, so wendet man die Leiste um und gießt noch einige Tropfen Klebestoff auf die andere Seite des Wabenstreifens.

Mit der Beschaffenheit der Bienenvölker in jetziger Zeit waren die meisten der anwesenden Bienenzüchter nicht zufrieden. Kälte und Hungersnoth haben auf den meisten Ständen gewüthet und viele Völker umgebracht. C. K.

## Auswärtige Berichte.

▱ **Berlin,** 22. April. [Die Vorlage über die Besteuerung des Stärkesyrups und Stärkezuckers. — Centralpferdemarkt und Pferdeausstellung. — Die Berliner Roßschlächtereien. — Ausstellung des Vereines zur Beförderung des Gartenbaues. — Anlage eines Acclimatisationsgartens. — Fahrt des deutschen Fischereivereines nach Rügen. — Permanenter Tuch- und Wollmarkt in Berlin. — Deutscher Brauertag. — Eisenbahntarif nach den Grundsätzen des Pennyportos.]

Ueber die dem Zollbundesrathe zugegangene Vorlage über die Besteuerung des Stärkesyrups und Stärkezuckers wird von hiesigen Blättern folgendes Nähere gemeldet: Die Vorlage umfaßt 28 Paragraphen, deren erster wie folgt lautet: § 1. „Vom 1. September 1870 ab wird von jedm Centner nasser (grüner) Stärke, welche zur Bereitung von Syrup oder Zucker verwendet wird, eine Steuer von 25 Sgr., und von jedem Centner der zu gleichen Zwecken verwendeten trockenen Stärke eine Steuer von 1 Thlr. 7½ Sgr. erhoben." Die Erhebung der Steuer erfolgt nach § 2 vom Nettogewichte und zwar vor Einbringung der Stärke in die Gefäße zur Zucker- und Syrupbereitung; auch darf die Stärke, welche verwogen wird, immer nur einerlei Gattung sein, und dürfen nie weniger als zwei Centner auf die Waage gebracht werden. Die übrigen Paragraphen behandeln die Form der Erhebung und die Controlvorschriften nach Analogie der bei der Rübensteuer beobachteten Normen. Von § 17 ab beginnen die Bestimmungen gegen die Defraudation mit einem Minimalsatze von 10 Thlr. Außerdem ist (§ 26) für Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz eine Ordnungsstrafe von 50 Thlr. festgesetzt. Das Strafverfahren regelt sich nach den Normen bei Vergehen gegen die Zollgesetze. Die Ausführungsbestimmungen sind dem Bundesrathe des Zollvereins überlassen.

Unter dem Vorsitze des Generals Grafen v. d. Goltz hat sich hierselbst vor Kurzem ein aus den Herren Geh. Commercienrath Dietrich, Commercienrath W. Herz, General v. Kotze, Geh. Oberregierungsrath Dr. v. Nathusius, Geh. Ober-Reg.-Rath v. Salviati, Dr. Strousberg, Landstallmeister Wittich, Rittmeister v. Hindenburg und Rechnungsrath Alpert bestehendes Comité gegründet, welches den Zweck verfolgt, einen Centralpferdemarkt nebst Pferdeausstellung, der sich jährlich wiederholen soll, in Berlin ins Leben zu rufen. Der diesjährige Markt, für welchen Dr. Strousberg seinen neuen Viehmarkt unentgeltlich hergegeben hat, wird im Anschluß an das Sommermeeting das Pferderennen in den Tagen vom 21. bis zum 25. Juni abgehalten werden. Um das Interesse des größeren Publikums für dieses Unternehmen anzuregen, ist mit demselben eine große Verloosung von Reit- und Wagenpferden, Sätteln, Geschirren u. s. w. verbunden, zu welcher 60,000 Loose à 1 Thlr. verkauft werden und Gewinne bis zur Höhe von 1500 Thlr. im Gesammtbetrage von 44,300 Thlr. ausgesetzt sind. Die Verloosung findet am 24. Juni und Tags darauf eine Auction statt, bei welcher sämmtliche auf den Markt gebrachte Pferde verkauft werden dürfen. Das Bureau befindet sich in dem Comptoir des Commercienrathes W. Herz, Dorotheenstraße 1, von wo auch die Programme und Bedingungen für den Markt bezogen werden können.

Die Berliner Roßschlächtereien erfreuen sich nach dem Aufschwunge, welchen sie seit dem vorigen Jahre genommen haben, einer fortwährend steigenden Theilnahme von Seiten der mittleren und ärmeren Bevölkerung der Stadt. Im Laufe des vorigen Jahres wurden 3500 Pferde im Durchschnittspreise von 10 Thlr. pro Stück in dem von dem Roßschlächter Meyer vor dem Königsthore sehr zweckmäßig neu erbauten Schlachthause von 20 Schlächtern geschlachtet, wonach auf jeden derselben ca. 175 Pferde pro Jahr kamen. Bei dem Mangel an gesunden Schlachtpferden und der stärker gewordenen Nachfrage hatte sich der Preis des Fleisches von 2 Sgr. auf 3 Sgr. pro Pfund gesteigert. Seitdem jedoch Volksküchen in allen Stadttheilen errichtet worden sind, die keine Art von Pferdefleisch verwenden, ist der Preis für das beste Fleisch wieder auf 2 Sgr. heruntergegangen. Seit Monat März werden auf einem von dem Roßschlächter Meyer hierzu eingezäunten Platze allwöchentlich Pferdemärkte abgehalten, auf welchem nur solche Pferde, die alsbald geschlachtet werden sollen, feilgehalten werden dürfen. Sämmtliche Pferde werden durch den Departements-Thierarzt Dr. Ulrich oder dessen Assistenz-Arzt Dr. Hartwig untersucht. Die durch diese Herren sehr streng ausgeführte Controle, für welche seitens der Roßschlächter 10 Sgr. pro Pferd zu zahlen sind, hat wesentlich dazu beigetragen, dem Pferdefleisch selbst in gut situirten Familien Eingang zu verschaffen.

Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den königl. preuß. Staaten, dessen alljährlich wiederkehrende, geschmackvoll geordnete Ausstellungen dem Publikum seit fast fünfzig Jahren bekannt sind, hat dieselben bisher nur seinen Mitgliedern und geladenen Gästen zugänglich gemacht. Nach langem Drängen hat er im verflossenen Jahre zum ersten Male versucht, seine in der Reitbahn des Berliner Tattersall in der Georgenstraße veranstaltete Ausstellung gegen Erlegung eines geringen Eintrittsgeldes dem größeren Publikum zu eröffnen. Der Erfolg war ein so günstiger, die Theilnahme des Publikums eine so freudige, daß der Verein beschlossen hat, auch in diesem Jahre, und zwar in den Tagen vom 1. bis 3. Mai in der Reitbahn des Tattersall eine große Ausstellung von Pflanzen, Blumen, Früchten und Gemüsen zu veranstalten. Bei den großen Pflanzenschätzen, die Berlin und besonders auch die Mitglieder des Vereines besitzen, bei der Bereitwilligkeit der Gartenbesitzer in und außerhalb Berlin, diese Schätze zur Verfügung zu stellen und zur Verschönerung der Ausstellung beizutragen, bei der anerkannten Gewandtheit und Geschicklichkeit der Ordner, der Herren Boese und Gaerdt, ist zu erwarten, daß die Ausstellung hinter keiner der früheren zurückbleiben und ein getreues Bild dessen bieten wird, was die deutsche Gärtnerei zu leisten vermag.

Dem hiesigen Acclimatisationsvereine ist seitens der Regierung ein Grundstück zur Anlegung eines Acclimatisationsgartens überwiesen worden, dessen Einrichtung bereits begonnen hat. Da aber die baulichen Vorbereitungen die Anlage eines Versuchsfeldes für dieses Jahr noch nicht gestatten, so hat Prinz Friedrich Carl dem Vereine ein Grundstück von dem Areale des Rittergutes Düppel bei Zehlendorf zu Anbauversuchen ausländischer Nutzpflanzen zur Verfügung gestellt.

Die Mitglieder des deutschen Fischereivereines, welcher sich am 31. Januar d. J. unter dem Protectorate des Kronprinzen hierselbst bildete, werden Ende d. M. eine Fahrt um die Insel Rügen veranstalten, um die dortige Seefischerei in Augenschein zu nehmen. Es soll hierbei die Stelle für den projectirten Zufluchtshafen für Fischerboote auf der See besichtigt, eine Treibnetz- sowie andere Fischereien auf Lachs, Hering u. s. w., eine Seehundsjagd und ein Forellenfang veranstaltet werden.

Zur Errichtung eines permanenten Tuch- und Wollmarktes in Berlin hat sich ein Consortium constituirt, welches die Gründung einer Actiengesellschaft beabsichtigt. Auf einem bereits erworbenen, am Monbijouplatze belegenen Gebäudecomplex von 3½ Morgen Größe sollen 550 Localitäten für die Tuchbranche eingerichtet werden; für Wolle sollen die großen Böden dienen, außerdem der auf einem Raume von 6000 Quadratfuß zu erbauende Wollspeicher. Auch wird eine Börsen- und Auctionshalle für beide Branchen daselbst hergestellt werden. Die Kellerräume sind so projectirt, daß auch die Leder- und Rohproductenbranche dort vollständig Platz findet.

In Dresden hat sich ein aus den Directoren und Vorständen der dortigen Brauereien zusammengesetztes Comité gebildet, welches auf die Tage vom 28. bis 30. Juli c. einen deutschen Brauertag zum Zwecke der Begründung eines deutschen Brauerbundes beruft.

Der vor einiger Zeit in England aufgetauchte Plan, den Eisenbahntarif nach den Grundsätzen des Pennyportos zu reformiren, wird jetzt von dem Secretär des allgemeinen mecklenburgischen Handelsvereines, Herrn F. Perrot, auch dem deutschen Publikum dringend zur Beachtung empfohlen. Herr Perrot schlägt vor, den Fahrpreis für die I. Klasse auf 2 Thlr., für die II. auf 10 Sgr. und für die III. auf 5 Sgr. festzusetzen, ohne Rücksicht auf die Länge des Weges, den man zurücklegen will. Die Sache klingt ungeheuerlich und auf den ersten Blick scheint es, als ob ein solcher Plan ohne den vollständigen finanziellen Ruin der Eisenbahnen gar nicht ausgeführt werden könnte, aber wenn man aus den statistischen Nachrichten der Frequenz der Eisenbahnen sieht, daß die Zahl der Reisenden sich nur um das 1½fache zu vermehren braucht, um bei diesem ermäßigten Satze die gleiche Einnahme zu bringen, wie jetzt die hohen Tarife, so wird man nicht mehr an der Ausführbarkeit dieses Planes zweifeln, um so weniger, als diese Steigerung der Personenfrequenz ganz bequem ohne Vermehrung der Betriebsmittel eintreten kann, denn jetzt werden z. B. in Preußen nur durchschnittlich etwa 27 pCt. der bewegten Sitzplätze wirklich benutzt, man könnte also mit denselben Wagen und der gleichen Anzahl Züge etwa viermal mehr Personen befördern.

---

**Königsberg,** 20. April. [Witterung. Saatenstand. Wege. Secundär-Eisenbahnen. Die subterrestrischen Wasserleitungen der Städte Danzig und Königsberg. Russischer Phosphorit und Phosphoritmehl aus Riga. Königsberger Hypothekenmarkt. Lage der Land-Interessenvertretung in der Provinz.]

Endlich scheint sich die Witterung entschieden milder zu verhalten und es dürfte bestimmt auf den Anfang des Frühlings zu rechnen sein. Einzelne wilde Frühjahrsspecies sind an geschützten Orten aufgeblüht, dennoch liegt in einzelnen Lücken hin und wieder Schnee und Eis. Die Flüsse in der Provinz sind zwar eisfrei, die Hafen, welche ihren Mündungen vorliegen, aber noch nicht offen. Die Seehäfen erhalten seit geraumer Zeit eingehende Schiffe, doch hat dies auf den Handel mit ländlichen Producten noch keinen Einfluß gehabt. Kleine Posten Getreide wurden nach Pillau (Seehafen von Königsberg) beinahe den ganzen Winter per Bahn geschafft, größere Aufträge ruhten und sind von auswärts auch jetzt noch nicht eingegangen.

Weizen steht für 85 Pfd. Zollgewicht 70—80 Sgr., rother pro 81 Pfd. 45—53 Sgr.; Roggen pro 80 Pfd. Zollgewicht 45—53 Sgr.; Gerste, große, pro 70 Pfd. 35—40 Sgr.; Hafer pro 50 Pfd. 22—28 Sgr.; weiße Erbsen zum Kochen pro 90 Pfd. 45—56 Sgr., grüne 48—54 Sgr.; Bohnen pro 90 Pfd. 55—63 Sgr.; Wicken pro 90 Pfd. 46—54 Sgr.; Leinsaat zum Säen pro 70 Pfd. 78—88 Sgr.; 1 Centner Rothklee-Saat 10—17 Thlr., weiße Saat 12—24 Thlr.; Timotheum pro Centner 4½—6½ Thlr.; Spiritus pro 8000 pCt. Tralles ohne Faß 15⅓—15⅔ Thlr.

Auf Getreide und Wolle sind bereits erhebliche Vorschüsse seitens der Commissions-Geschäfte und Agenten an die Besitzer gegeben worden, obgleich viele Gutsbesitzer noch zu dreschen haben. An gutem Futter fehlt es nicht: Fleisch, Butter, Käse ꝛc. sind daher von guter Qualität, aber nicht im Preise gestiegen, sondern halten sich auf der früheren Höhe. Nur die Kartoffeln sind pro Scheffel um ca. 8—10 Sgr. aufgeschlagen, da man annimmt, daß zur Saat viel gekauft werden wird. Ueber Verluste in den Mieten ist im Ganzen noch wenig zu hören; einzelne Besitzer, namentlich aber Brennereien, haben Einbußen durch den Frost erlitten.

Ueber den Saatenstand läßt sich Gewisses noch nicht sagen. Im Allgemeinen verlauten wenig Klagen bis jetzt. Weizen- und Roggensaaten sehen anscheinend nicht gerade schlecht aus, nur in Masuren in einzelnen Gegenden ist man auf sandigem Boden mit den Roggenfeldern nicht zufrieden. Ueber die Oelsaaten schweigen noch die Meinungen. Durchschnittlich sind daher zur Zeit erhebliche Verluste nicht mitzutheilen.

Außer der sporadisch aufgetretenen Maul- und Klauenseuche seit dem Herbste sind Thierepidemien ausgeblieben, abgerechnet die polnisch-russischen Invasionen der Rinderpest.

Die Wege waren periodisch recht schlecht, trocknen jetzt aber bereits stark ab. Zu Tiegenhof, in der Danzig-Elbinger Niederung, mußte der Staatsanwalt zum Schwurgericht hinreiten. Obgleich daselbst Postverbindung ist, so war vor ca. drei Wochen der Weg zu Achse nicht zu passiren. Trotz der vielen projectirten Chausseen ꝛc. fehlt es noch sehr an ausreichenden Vicinalwegen.

Die Frage der Vicinalwege und der Secundärbahnen beginnt daher mehr als früher einzelne weitsehende und die polytechnischen Vereine zu beschäftigen. Namentlich wird auf die Anlage von Secundärbahnen für die Provinz hingewiesen. — Als das Eigenthümliche derselben wird angegeben, daß das Planum derselben stets eingeleisig und nur 13 Fuß breit zu sein brauche. Es ist auf ihnen eine geringere Fahrgeschwindigkeit nicht nur zuläßig, sondern auch erforderlich, um stärkere Steigungen und Curven mit kleinerem Radius zu überwinden. Die Locomotiven sind vierräderig, zum Vorwärts- und Rückwärtsfahren eingerichtet. Die Drehscheiben werden überflüssig und es können die Wasserstationen, Bahnhöfe ꝛc. billig hergestellt werden. Bei den leichtern Wagen genügen Schienen von pro 1 Fuß mit 20 Pfd. Gewicht. Die Triebräder können dabei auf chaussirten Strecken laufen zur Vergrößerung der Zugkraft. — Am Rhein zu Eupen, Iserlohn, Soden-Frankfurt, Rupichteroth-Hennef, Köln-Gießen, in Frankreich und England existiren bereits solche Bahnen mit großem Vortheil.

Die Locomotiven sind von 12 Pferdekraft, ca. 50 Centner schwer und kosten 5000 Thlr. Die Waggons sind für 16 Personen eingerichtet, kosten pro Stück 800 Thlr., und die Transportkosten werden pro Meile und Person zu 2½ Sgr., zu 3 Pf. pro Meile und Centner Frachtgut berechnet.

Die Anlagekosten betragen durchschnittlich: Grund und Boden 20,000 Thaler, Erdarbeiten 25,000 Thlr., Brücken und Durchläße 10,000 Thlr., Oberbau 75,000 Thlr., Bahnhöfe ꝛc. 20,000 Thlr., demnach pro Meile im Ganzen 150,000 Thlr. und halb so viel als die gewöhnlichen Eisenbahnanlagen. Die meisten dieser Ausgaben fallen fort, wenn fertige Chausseen benutzt werden.

Rechnet man nun die Staatssubvention mit 20,000 Thlr., bei der Chausseebenutzung für Grund und Boden ebenfalls 20,000 Thlr. pro Meile, für Brücken und Erdarbeiten 30,000 Thlr., Summa 70,000 Thlr. ab, so belaufen sich die eigentlichen Anlagekosten und der Mehrbetrag für eine Secundär-Eisenbahn gegen eine Chaussee-Anlage auf ca. 80,000 Thlr. In vielen Fällen können die alten chaussirten Wege benutzt werden.

Die schlechtest rentirenden Bahnen haben pro anno 13,000 Thlr. Einnahme pro Meile gehabt. Davon gehen ab 55 pCt. für den Betrieb und die Unterhaltung, und es bleiben netto 6000 Thlr., etwa 7½ pCt. Verzinsung des Capitals.

Es werden derartige Anlagen namentlich für unsere Provinz für zweckmäßig gehalten an Stelle der vielfach projectirten Chausseen für weite Strecken.

Nicht minder interessant für den ländlichen Gutsbesitzer sind die projectirten und theilweise bereits in der Ausführung gesicherten Anlagen zur Wasserbespeisung der Städte Danzig und Königsberg in der Provinz. — Diese Wasserleitungen beruhen nicht so sehr auf der Zuleitung von bereits bestehenden natürlichen oberirdischen Wasserreservoiren, als z. B. der Teiche, Seen und Flüsse, als vielmehr die Benutzung des Meteorwassers, welches durch undurchlassende Schichten unterirdisch aufgehalten wird, kurz der natürlichen subterrestrischen Wasserläufe und Sammelbassins.

Zu diesem Zweck ist bei einer solchen Anlage namentlich die Beschaffenheit des umliegenden Terrains zu erforschen, um jene Reservoire und unterirdischen Zu- und Abflüsse richtig aufzufinden. Der große Vortheil derartiger Anlagen ist der, die Städte erhalten reines und gesundes Wasser, wie aus den meisten Drainanlagen, und es können derartige Wasserleitungen namentlich von den umgebenden Höhen nach den Städten geleitet werden. Dadurch gewinnt man meistens ein natürliches Gefälle, durch welches z. B. bei Danzig, so viel bekannt, das Wasser bis in die oberen Stockwerke der Häuser geleitet, bei Königsberg, welches auf einem Niveau zum Flusse Pregel von 10—75 Fuß Höhe liegt, überall bis in die Souterrains hingeleitet werden kann.

Für das umliegende Areal der Gutsbesitzer an den Wasserleitungs-Anlagen entsteht noch der besondere Vortheil, daß ihre Bodenflächen gründlich entwässert werden. Der Umfang solcher entwässerten Strecken ist gar nicht klein bei Anlagen, welche direct auf Bespeisung durch die Meteorwässer basirt sind.

Für Königsberg ist das geeignete Terrain z. B. bei dem Gute Fuchsberg, Damteich und dem Trutenauer Bache, ca. 10,000 Morgen groß, abgeschätzt worden und der Morgen mit 15 Cubikfuß Wasser pro Morgen und Tag an Tagwässer, gleich 150,000 Cubikfuß täglich festgestellt worden. Ferner bei Rudau, mit dem Gümhofer Bache, sind 27,000 Morgen hierzu in Anschlag gebracht worden, so daß demnach das Gesammtgebiet, von welchem die Wasserbespeisung der Stadt mit 100,000 Einwohnern auf 37,400 Morgen mit 550,000 Cubikfuß Wasser täglich in Anschlag gebracht werden konnte. Jene Quantität Wasser beträgt etwa das 12—14fache des augenblicklichen Bedarfs der ganzen Stadt.

Der Aufschlußcanal, um die unterirdisch durchsickernden Niederschläge zu sammeln, hat eine Länge von 22,000 Fuß und bei je 1000 Fuß immer eine Einsteigeöffnung für jene Wässer. Außerdem wird ca. ¾ Meilen von der Stadt eine große Sammelgrube gebildet, welche mit den umliegenden Teichen durch ein Rohr in Verbindung gesetzt werden kann, wenn bei Feuersgefahr eine außerordentliche Quantität Wasser erforderlich wird.

Aus jener Sammelgrube führt eine Thon-Röhrenleitung von 29,500 Fuß zu dem Vertheilungs-Reservoire in der Nähe der Stadt, welches 150,000 Cubikfuß faßt, 6 Fuß tief, 168 Fuß lang und überwölbt ist. Von hier leiten Eisenröhren, ca. 6,6 Meilen, das Wasser in die Stadt und vertheilen es in ca. 160 Brunnen. Es erfordert die ganze Anlage 6200,000 Thaler, welche bereits die Berliner Disconto-Gesellschaft der Stadt vorstrecken will und müssen dafür 20 pCt. der Einkommensteuer von 300 Thlr. aufwärts die Kosten für die Anlage aufbringen u. s. w.

Aus Rußland wird hier ein Phosphoritmehl mit ca. 18 pCt. Phosphorsäure empfohlen. Die russischen Phosphoritlager sollen sehr bedeutend sein (wo wird nicht mitgetheilt) und durch Nachlaß im Transporte auf den russischen Bahnen ermöglicht es ein Fabrikunternehmer in Riga, 300 Pfund Phosphoritmehl für 338 Rubel (1 R. = 1 Thlr. 2 Sgr.) abzulassen. Das wäre demnach halb so theuer als Superphosphat und etwas unter 1/1 Mal so theuer als Knochenmehl. Auf thonigem, sandigem, humusreichem Boden, also beinahe ziemlich überall in der norddeutschen Tiefebene, soll sich dieses Phosphoritmehl sehr bewähren, selbst auf kalkigem und mergeligem Boden sehr brauchbar sein, wenn in dem letzten Falle das russische Phosphoritmehl mit Schwefelsäure vor dem Gebrauche behandelt wird. Mit Dünger gemischt, soll es dessen Werth verdoppeln und wird ziemlich dieselbe Quantität pro Morgen erfordert, wie von Knochenmehl. — Namentlich sollen bis jetzt in Frankreich glückliche Versuche mit diesem russischen Phosphoritmehl angestellt worden und erhebliche Mehrbeträge gegen Knochenmehl und Lahn-Phosphorit gewonnen worden sein.

Es wird diese Nachricht mit allem dem Vorbehalt mitgetheilt, welcher bei derartigen Angaben der Fabrikanten stets geboten ist. — Der Preis des russischen Phosphorit ist, nebenbei gesagt, auffallend billig.

Der Königsberger Hypothekenmarkt hat bekanntlich zu existiren aufgehört. Weder wurden daselbst, wie seiner Zeit auch berichtet wurde in dieser Zeitung, Capitalien in erheblichem Umfange angeboten, noch beeiferten sich die Gutsbesitzer sehr, obgleich periodisch in viel größerem Maße als die Capitalisten, von diesem Institut Gebrauch zu machen. Man will die Idee selbst aber nicht ganz fallen lassen, vielmehr versuchen, sämmtliche norddeutsche Landleute dafür zu gewinnen, wenigstens die Abwickelung aller Real-Credit-Geschäfte auf den 1. Juli und 1. Januar zu regeln, Zinszahlungs- und Capitals-Kündigungs-Termine wären demnach auf jene Daten hypothekarisch festzustellen. — In Bezug hierauf ist zu der nächsten Sitzung des Verwaltungsraths der ostpreußischen Centralstelle ein Antrag eingebracht worden.

Rücksichtlich der Interessen-Vertretung sind nur dumpfe Gerüchte in Umlauf. Von den Einzelvereinen sind es namentlich die landwirthschaftlichen Vereine zu Memel, Schugsten, Altenburg, Christburg, zum Theil in allen drei Bezirken der drei provinziellen Centralvereine gelegen, welche jene Frage bereits selbstständig verhandeln. Es cursiren zwei verschiedene Aufrufe zur Betheiligung an der Durchführung und Organisation der Land-Interessen-Vertretung in der Provinz. Was dadurch zu Tage gefördert werden wird, steht noch dahin. Die Centralvereine warten ab, was ihnen von oben kommen wird, die resp. Abgeordneten der Provinz sind einerseits stark zu Warnungen in jenem Punkte geneigt 2c. Hn.

---

**Aus Frankreich,** Mitte April. [Aus dem Vereinsleben, der parlamentarischen Enquête, den Agricultur-Gesellschaften, Concursen der Fettviehausstellungen, der Ackerbaugesellschaft von Frankreich, der Commission extraparlamentaire, dem Programm des Minister des Innern 2c. — Export und Import von Fettvieh. — Weinbau-Gesellschaft zu Lyon. — Java-Klee.]

So wie in Deutschland und England, so beschäftigt auch die französische Agricultur die directe Vertretung ihrer Interessen. Eine Menge Vorschläge und Maßnahmen sind dieserhalb entstanden und auch das Gouvernement hat nicht gezögert, diese Bewegung in Erwägung zu ziehen. Es sind in den Kammern Anträge gestellt und Vorschläge dieserhalb gemacht worden u. s. w.

Auf diesem Felde herrscht eine beinahe verwirrende Vielfältigkeit und ein Suchen nach dem Richtigen. Die besondern politischen Verhältnisse machen diese Angelegenheit wie so viele andere in Frankreich noch verwickelter und es gehört einiges Geschick dazu, aus diesem Wirrsal den rothen Faden, welcher sich überall hindurchzieht, herauszufinden. Es ist vorauszuschicken, daß in Frankreich landwirthschaftliche Vereine (Comitien) bestehen, welche etwa den deutschen Specialvereinen entsprechen. In jedem Districte existirt dann noch ein größerer Körper, welcher meistens einen von der Regierung influirten Vorstand hat. Durch diesen gehen technische Maßnahmen, namentlich aber die Gelder für die Prämiirungen ausgezeichnet bewirthschafteter Güter, für einzelne Thierzuchten 2c., aus dem Schooße der Regierung den landw. Vereinen mittelst besonderer Beamten zu. Es existirt demnach ein ganzes Heer landwirthschaftlicher Beamten, welche nebst den Vorständen und den Directoren der landwirthschaftlichen Ackerbauschulen ein geschlossenes Ganzes bilden.

Eine besondere Stellung nimmt noch die Verwaltung der Landespferdezucht, der Marställe und Landgestüte daneben ein, sowie die Verwaltung der kaiserlichen, dem Staate angehörigen Schafheerden und bewirthschafteten Güter, welche alle ebenfalls durch zahlreiche Beamte geleitet werden.

Neben diesem ganzen Apparat besteht der freie und große Verein der Pferdezüchter und Sportsmänner, die große Landwirthschafts-Gesellschaft, welche ebenfalls ein freier Verein ist und sich aus ganz Frankreich recrutirt. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz zu Paris.

Nachdem früher bereits eine große landwirthschaftliche **amtliche** Enquête stattgefunden hat, so stellen zur Zeit die meisten Ministerien und das Parlament ebenfalls solche Nachforschungen an. Es wurden zu diesem und ähnlichen Zwecken eine Menge Commissionen gebildet, welche jetzt aber mittelst des **gesetzgebenden** Körpers zu Stande gekommen sind und wie man hofft — zu irgend einem erheblichen volkswirthschaftlichen Resultate führen sollen, möglicher Weise auch führen werden. — Bisher wurde ein solches nicht erreicht.

Aus diesem Getriebe, in welchem namentlich die Agricultur, weniger der Handel und die Industrie, noch weniger die Arbeit als volkswirthschaftliche Momente eine Rolle zu spielen bestimmt scheinen, lautet der kurze und nur orientirende Ueberblick dieses Berichtes:

Die parlamentarische Commission der landwirthschaftlichen Enquête hat sich definitiv Mitte Februar constituirt. Sie besitzt Unterabtheilungen für die Wein- und Seidencultur und bildet eine Section der gesammten Enquête-Commission, welche außerdem besondere Sectionen für die Metallurgie, die Fabrikation jeder Art von Geweben und eine besondere Section für diverse Industrieen, für Wege und Transport hat. Die Commission wird als Gesammtkörper Sitzungen abhalten und die Sectionen haben zur Aufgabe, die Specialuntersuchungen, resp. Resultate herbeizuführen.

Die Commission wird ihre Sitzungen im Palais du Corps legislatif halten. In Geschäftsverbindung wird sie sich mit den Mitgliedern der Handelskammern setzen; zu ihren Sitzungen sollen hervorragende Persönlichkeiten hinzugezogen und Delegirte aus den Departements geschickt werden. Die Repräsentanten der Presse und alle diejenigen, welche ein directes Interesse an den Berathungen haben, dürfen den Sitzungen als Zuhörer beiwohnen.

Die wöchentlichen Ergebnisse werden veröffentlicht und unterliegen demnach der allgemeinen Kritik.

Während der Zeit der Vorbereitungen brachten bereits einige Mitglieder ein neues Project der Vertretung der Landwirthschaft ein. — Indem es, wie mehrere derartige Projecte, sich auf die Comitien (die Einzelvereine) stützt, will es diese aus einem besondern Wahlkörper hervorgehen lassen. — Diese indirecte Wahl findet keinen Beifall. — Es ist keine freie Vereinigung, sondern eine Wahl der Mitglieder der Einzelvereine nach amtlich aufgestellten Listen der Communen. Aus den Comitien entstehen dann durch weitere Wahl Agricultur-Kammern für jedes Departement, schließlich ein General-Conseil der Agricultur.

Außerdem sind zur Debatte gestellt die Befreiung von den Ziehungen zum Militärdienste für diejenigen jungen Leute, welche sich der Landwirthschaft widmen und entweder eine landwirthschaftliche Schule oder Lehranstalt 2c. besuchen, oder ein Engagement in der Landwirthschaft angenommen haben. — Die Einseitigkeit dieses Antrages den Gewerben, Industrie und Handel gegenüber liegt an sich klar. — Als zweckmäßiger und erfolgreicher schlägt man dafür die Herabsetzung der Zahl der Conscribirten überhaupt vor.

Ein viel wichtigerer Vorschlag zur Berathung ist aber der, „ein besonderes Landwirthschafts-Ministerium anzustreben.“ Die Veranlassung giebt hierzu die schlechte und unpassende Vertheilung der landwirthschaftlichen Interessen unter verschiedene Ressorts der Ministerien. So ist z. B. die Verwaltung der schönen Künste und Marställe und Gestüte in einer Hand und dem Ministerium des Kaiserlichen Hauses zugetheilt. — Die Beaufsichtigung 2c. der Urbarmachungen und öden Terrains, der Verkauf von Communalgütern sind mit der Verwaltung für das Schifffahrtswesen, der Aufsicht über die Eisenbahnen, Brücken und Wege vereinigt, die Wälder und Forste hat das Ministerium des Innern unter sich u. s. w.

Die sämmtlichen Staatseinnahmen Frankreichs betragen pro 1871 1768.437,000 Francs (1 Fr. = 8 Sgr.), ca. 30 Millionen mehr als im Jahre 1870. Die directen Steuern belaufen sich hierin auf 336 Millionen, während die indirecten 1320 Millionen betragen.

Das außerordentliche Budget weist die Summe von 127½ Millionen aus den Einnahmen und 126 Millionen Ausgaben auf. — Zu den beiderseitigen Einnahmen ist aber die Agricultur unverhältnißmäßig herangezogen. Es sind noch nicht alle erforderlichen Elemente in dieser Hinsicht herbeigeschafft, aber die Finanzverwaltung ist einer näheren Prüfung zu unterziehen, sagt der ländliche Grundbesitz.

Der gesetzgebende Körper (le corps legislatif) hat bereits zwei Vorschläge bezüglich der Interessenvertretung der Landwirthschaft seinen eigenen Bureaus zur Prüfung überwiesen. Ebenso kommt ein Finanzgesetz seitens des Ministers bereits einem Bedürfniß der Besitzer entgegen, indem die gewerbliche Thätigkeit der Landwirthe, so weit sie ihre eigenen Producte verarbeiten, keiner Steuer mehr unterliegen soll.

Ein anderes proponirtes Gesetz setzt die Kosten der Eintragungen für Berichtigung des Besitztitels auf 20 Centimes pro 100 herab (8 Sgr. = 100 Centimes) und bestimmt, daß die Besitztitel-Berichtigungen in Erbfällen frei bleiben von der ½ Centimes-Steuer nach dem Gesetze von 1864.

Es bestimmt ferner die Stempelabgaben für **Effecten** des Handels, welche in Frankreich ausgestellt sind, wie für diejenigen, welche aus dem Auslande herstammen.

Die parlamentarische Commission der Enquête hat ferner Circulaire an die Handelskammern und an die Kammern der Künste und Manufacturen, ferner an die Industrie- und Landwirthschafts-Gesellschaften gerichtet, nach welchen sie die Zahl und den Umfang der einzelnen Industrieen und gewerblichen Thätigkeiten angegeben verlangt. Es werden hierauf jenen Körpern bestimmte Fragen 2c. zugehen, welche sie zu beantworten resp. zu ergänzen haben. Für die Textil-Industrie ist die Aufstellung bereits fertig und zunächst kommt dann die Agricultur an die Reihe.

Neben jener parlamentarischen Commission wird die Regierung nun aber noch amtliche, außerparlamentarische Commissionen ernennen. Diese sollen sich namentlich mit den landwirthschaftlichen Angelegenheiten, der administrativen Decentralisirung, der Organisation des höheren landwirthschaftlichen Unterrichts, der Verbesserung und Entwickelung der Wege und Communicationen 2c. beschäftigen. — Diese außerparlamentarischen Commissionen sollen jedoch nur momentan thätig sein. Warum aber die Repräsentanten der Departements, der Landwirthschaft und des Handels aus diesen Commissionen ausgeschlossen scheinen, veranlaßt bereits Erörterungen in den betreffenden Kreisen. — Bisher hatte sich die Verwaltung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ziemlich zurückhaltend bezüglich der Influirung auf die landwirthschaftlichen Vereine verhalten und diesen mögliche Freiheit gestattet. Im Allgemeinen zeigten sich jedoch die Präfecten der Departements weniger entgegenkommend, da sie statutenmäßig zu dem Vorstande des landw. Bezirks-Conseils gehören. Sie übernahmen gerne das Präsidium oder suchten es sich zu octroyiren, um die Comitien 2c. unter besserer Aufsicht zu haben. Es scheint, als wenn dies alte Herkommen beseitigt werden sollte seitens des Gouvernements, indem die Präfecten jene Aemter niederzulegen beginnen.

Für die extraparlamentarischen Commissionen ist eine der wichtigsten Aufgaben die Decentralisirung der Verwaltung und die Fesseln zu lösen, welche die freie Entwickelung des Individuums verhindern. In dieser Beziehung sollen die meisten Administrationsmaßregeln geprüft und revidirt werden.

Eine der wesentlichsten Maßnahmen in dieser Richtung ist die Schaffung eines passenden Code rural, durch welchen gesetzlich eine große Zahl lästiger administrativer Maßregeln beseitigt werden können. Der Staatsrath kann durch seine specielle Kenntniß und Erfahrung in dieser Hinsicht am ehesten das Brauchbare von dem Unbrauchbaren sichten. Bis zur Zeit ist von einem derartigen Unternehmen noch Abstand genommen worden wie es scheint.

Zu allen diesen Commissionen und Untercommissionen, parlamentarisch oder nicht parlamentarisch, soll, wie es heißt, noch eine freie Commission aus 26 Deputirten gebildet werden, welche denjenigen Departements angehören, in denen die Pferdezucht erheblich ist. Ihr Zweck wird die Reorganisation des Gestütswesens werden.

In der That, die gegenwärtige Verwaltung der Gestüte hat bis jetzt wenig von sich hören lassen. Im Allgemeinen wird man von dieser Reorganisation nur erbaut sein, wenn alle überflüssige Verwaltung in diesem Zweige höheren Orts beseitigt wird und der eigentliche Zweck des Gestütswesens „Hebung der Landespferdezucht zu nützlichem Zweck“ besser als bisher vorgesehen würde.

Vor Kurzem besuchte der Minister Louvet, welchem die landw. Angelegenheiten zu verwalten obliegen, sämmtliche landwirthschaftlichen Institute und Lehranstalten zu Paris und es wird erwartet, daß er ebenfalls die größern landwirthschaftlichen Institute in den Departements inspiciren werde.

Eine wichtige Frage bildet zur Zeit die Aufhebung der hohen Besteuerung des Salzes. Eine große Anzahl Petitionen sind dieserhalb dem Parlamente und der Regierung eingebracht worden und alle die Motive, welche bereits anderweitig für die Freigebung dieses wichtigen Lebensmittels angeführt worden sind, wiederholen sich auch in Frankreich.

Die Ausstellungen und Prämiirungen von Fettvieh zu Bordeaux, Périgueux, Angoulême, Nevers, Limoges, Morlaix, Troyes, Lons-le-Saunier, Montpellier sind alle zahlreich beschickt worden und zeugten von der sich immer mehr verbreitenden Thiermastung.

Zu Bordeaux zogen Rinder des Bazadaiser Schlages, dann Limousins in zweiter Reihe Preise; unter den Fettschafen wurden Southdowns-Hampshires-Gatinais, Southdowns-Lauragais, Beerichons, zu Montpellier auch die Klassen der Schafe, welche mit Weintrestern gemästet worden sind, in besondern Kategorieen prämiirt.

Wie bedeutend der Bedarf Frankreichs an Mastvieh ist, geht daraus hervor, daß trotz eines Einführungszolls von 3 Francs 60 Centimes (100 Centimes = 8 Sgr.) für ein Stück Rind und 26 Centimes für ein Stück Schafvieh daselbst im Jahre 1868 eingeführt worden sind:

| | | |
|---|---|---|
| Ochsen | 90,093 Stück, | während exportirt wurden 19,547 Stück |
| Kühe | 35,000 „ | im Ganzen, |
| Schafe | 1,531,886 „ | exportirt wurden nur 39,395 Stück. |

Die Fettviehausstellung in den Champs Elysées hat so befriedigt, daß dieselbe alljährlich im Industrie-Palast stattfinden soll auf den Wunsch vieler Aussteller.

Ein neuer Canal soll nach dem Echo de la Sologne die Flüsse Cher und Loire verbinden und sind zu diesem Zweck die erforderlichen Vermessungen und Nivellements vom Ministerium angeordnet worden.

Nach dem Beispiele der großen Société des agriculteurs de France bildet sich jetzt eine große Gesellschaft der Weinbauenden zu Lyon. Die Landwirthschafts-Gesellschaft des Departements La Drôme wird dagegen einen Concurs und eine Ausstellung der Gegenstände des Hufbeschlages und der Hufbeschlagskunst selbst abhalten. Sie setzt zu diesem Zweck Preise aus und werden Preisrichter bei dem Beschlagen von Pferden und Ochsen fungiren.

Zur Beseitigung des alten Octroys für Weine und Spirituosen 2c. schlägt der bekannte Granier de Cassagnac vor eine Besteuerung beim Eintritt ad valorem. Es würden die billigen und am meisten verbrauchten Sorten der Getränke dann gar nicht zur Besteuerung herangezogen werden und nur die theueren Sorten dem Octroy noch unterliegen nach einem höheren Satze als bisher. Die betreffende Commission hat diesen Gesichtspunkt in der Octroyfrage zur Berathung gezogen und sich zum Theil für denselben ausgesprochen.

Augenblicklich macht ein Saat-Offerten-Schwindel wieder unter den Gutsbesitzern von sich reden. So wird ein Java-Klee überall angepriesen, der weiter nichts als der bekannte Incarnat-Klee ist. Es ist vor diesem Unternehmen zu warnen, wie de Ceris im Journal d'Agriculture pratiques berichtet. Hn.

---

## Vereinswesen.

### Verein der Wollinteressenten Deutschlands.

Zur Nachricht.

Um Gelegenheit zu geben, bei dem am Donnerstag den 5. Mai, Morgens 10 Uhr, in Berlin anberaumten

**Börsentag zum An- und Verkauf ungewaschener Wollen**

auch größere Quantitäten zum Verkauf zu stellen, hat der unterzeichnete Vorstand beschlossen, denselben nicht, wie es im Circulair vom 5. April bestimmt war (s. Nr. 14. d. Ztg.), im Café Belvédère abzuhalten, sondern ihn nach

**Seeger's Hof Nr. 2 (vor dem Brandenburger Thore)**

zu verlegen. Es werden daselbst, pr. Adresse Herrn W. Lehrmann, Seegerhof 2, vom **3. Mai ab** größere Posten angenommen, auch der Transport von per Bahn eintreffenden Wollen von demselben übernommen. Die Spesen dafür werden separat berechnet.

A. v. Koschützki-Larisch.

---

**Breslau,** 26. April. [Roß- und Viehmarkt.] Zu dem am gestrigen Tage abgehaltenen Pferdemarkt waren sehr viele auswärtige Käufer, größtentheils große Handelsleute erschienen, so aus Berlin, Hannover, Wien, Prag und Dresden. Gesucht wurden gute, schöne Pferde und wurden Luxuspferde mit 350—430 Thlr. bezahlt; die Preise für Arbeitspferde schwankten zwischen 100 und 180 Thlr.; Reitpferde waren wenige am Markt, daher die Preise ziemlich hoch. Gesucht wurden gewöhnliche Pferde, waren aber nicht zu haben, für Pferde, die als Droschkenpferde zu brauchen sind, wurden 50—70 Thlr. geboten, ferner wurden alte, zum Arbeiten untaugliche Pferde, aber fleischige von Roßschlächtern gesucht und wegen der eingetretenen Concurrenz mit 25—40 Thlr. bezahlt, Pferde, welche für Poudrettefabriken tauglich sind, waren wenig vorhanden und trotz der geringen Zahl nur mit 7—15 Thlr. bezahlt. Der Markt war im Verhältniß zum vorigen Jahre ein schwacher. — Aufgestellt waren 1200 Pferde und zwar: 90 Stück Luxuspferde, von denen 30 zu einem Preise von 350 bis 430 Thlr. verkauft worden sind; 60 Stück Reit- und Wagenpferde alle verkauft von 200—300; 550 gewöhnliche Arbeitspferde, von denen ¾ zu einem Preise von 50—200 Thlr. verkauft sind; schlechte Pferde waren 500 Stück, über die Hälfte zu einem Preise von 20—50 Thlr. verkauft. — An Rindvieh standen 383 Stück und zwar: 1 Bullen für 90 Thlr., magere Ochsen 151 Stück, verkauft ⅔ zu 40—140 Thlr., kleine fette Ochsen vier Stück, alle verkauft mit 90—110 Thlr., 152 Kühe, die fast alle verkauft wurden mit 26—90 Thlr., 65 Stück Kälber, auch alle verkauft mit 3—10 Thlr., an Ziegen waren 16 Stück, und zwar 1 Bock für 3 Thlr. verkauft, 14 Ziegen, von denen ¾ zu einem Preise von 4—8 Thlr. verkauft sind, und 1 Zickel. — An Schweinen waren herbeigeführt magere 1379 Stück, von denen 900 Stück für 4—18 Thlr. verkauft sind, 2 fette zu einem Preise für 20 Thlr. verkauft.

---

## Amtliche Marktpreise aus der Provinz.

(In Silbergroschen.)

| Datum. | Namen des Marktortes. | Es kostet der Berliner Scheffel. Weizen. gelber | weißer | Roggen. | Gerste | Hafer. | Erbsen. | Kartoffeln. | Heu der Ctr. | Stroh, das Schck. | Rindfleisch, Pfd. | Butter. Quart. | Butter. Pfund. | Eier, die Mand. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 23. 4. | Brieg | 69—73 | — | 53—56 | 39—42 | 28—31 | 80 | 16 | 40 | 255 | 4 | 21 | — | 4¾ |
| 25. 4. | Bunzlau | 77 | 80 | 57 | 46 | 29 | 68 | 22 | 34 | 200 | 4 | — | 10 | 4 |
| 20. 4. | Frankenstein | — | 68 | 53 | 42 | 31 | 54 | 14 | 33 | 210 | 4½ | 21 | — | — |
| 19. 4. | Glatz | 69—75 | 73—79 | 52—57 | 40—45 | 31—35 | — | — | 40 | 260 | — | — | — | 5 |
| 26. 4. | Gleiwitz | 67—76 | — | 50—55 | 40—45 | 33—35 | 60—65 | 20 | 50 | 240 | 4 | 28 | — | 5 |
| 12. 4. | Glogau | 70—73 | — | 55 | 45—47 | 31—33 | — | 13 | 35 | 270 | 4½ | — | 10 | 5½ |
| 22. 4. | Görlitz | 72—82 | 80—87 | 55—60 | 42—50 | 27—32 | 65—67 | 20 | 32 | 210 | 4½ | — | 11½ | — |
| 11. 4. | Grottkau | 70 | — | 54 | 41 | 28 | 54 | 14 | 35 | 210 | 3½ | — | 8 | 6 |
| 25. 4. | Grünberg | 75—80 | — | 58 | 55 | 34—36 | — | 22 | 37 | 300 | 3½ | — | 10 | 5 |
| 24. 4. | Hirschberg | 84 | 91 | 69 | 50 | 31 | 65 | 24 | 30 | 180 | 4 | — | 9½ | 4½ |
| 23. 4. | Jauer | 72 | 80 | 57 | 46 | 32 | 60 | 18 | 35 | 245 | 4½ | — | 10 | 4¾ |
| 26. 4. | Liegnitz | 71 | 77 | 57 | 46 | 31 | 58 | 17 | 27 | 225 | 4½ | — | 10 | 4 |
| 25. 4. | Leobschütz | 77 | — | 53 | 45 | 32 | 52 | — | 37 | 205 | 4 | — | 7 | 5¼ |
| 20. 4. | Militsch | — | — | 53 | 47 | 32—35 | — | 18 | 54 | 270 | 3½ | — | 10 | 4 |
| 23. 4. | Münsterberg | — | 77 | 57 | 43 | 32 | — | 25 | 38 | 190 | 4 | 22 | — | 5 |
| 23. 4. | Namslau | 73 | — | 53 | 46 | 33 | 75 | 16 | 35 | 240 | 3½ | 23 | — | 5 |
| 23. 4. | Neisse | 76 | — | 52 | 40 | 29 | — | 16 | 35 | 195 | 4½ | 20 | — | 3¾ |
| 23. 4. | Ratibor | 73 | — | 53 | 43 | 35 | 58 | 19 | 47 | 238 | 4 | — | 12 | 5 |
| 20. 4. | Reichenbach | 65 | 69 | 56 | 43 | 31 | — | 18 | 39 | 240 | 4 | 19 | — | 4 |
| 23. 4. | Sagan | 75 | — | 58 | 51 | 32 | 57 | 22 | 35 | 247 | 4 | — | 10 | 5 |
| 23. 4. | Schweidnitz | 69 | 76 | 54 | 44 | 31 | 62 | 20 | 40 | 270 | 4 | — | 10 | 5 |
| 25. 4. | Strehlen | 65 | 71 | 53 | 41 | 31 | 82 | 14 | 39 | 240 | 4 | 20 | — | 4¼ |
| 27. 4. | Breslau | 63—78 | 64—82 | 55—59 | 43—48 | 31—34 | 46—60 | 18—25 | 40 | 255 | 5 | 24 | — | 5 |

---

## Besitzveränderungen.

Durch Kauf:

das Rittergut Langenau, Kreis Trebnitz, vom Rtgbs. v. Lücken an den Kaufmann und Eisenhändler Eduard Lindner in Breslau.

---

## Wochen-Kalender.

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien: Mai 2.: Köben, Militsch, Namslau, Strehlen, Beneschau, Tost, Kontopp, Liegnitz, Schönberg. — 3.: Mittelwalde, Kieferstädtel, Kupferberg, Liebau, Liebenthal. — 5.: Proskau, Hainau, Lähn.

In Posen: Mai 2.: Gnesen, Samoczyn. — 3.: Czempin, Kiebel, Krotoschin, Sarne. — 4.: Buk, Jarotschin, Schlichtingsheim, Wielichowo, Kruschwitz. — 5.: Betsche.

2. Mai: Zuchtviehmarkt, — 3., 4, 5. Mai: Maschinenmarkt zu Breslau.

---

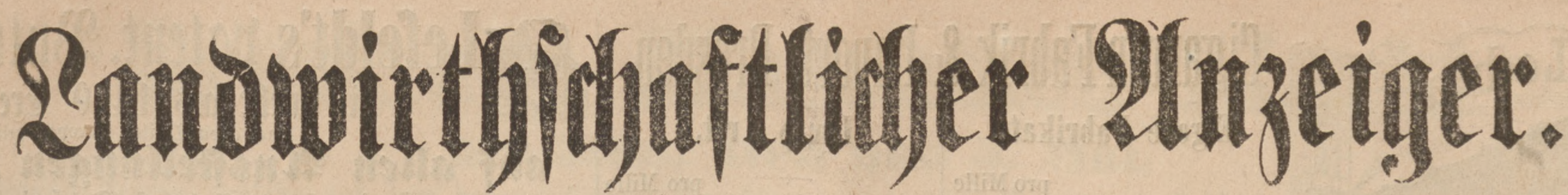
## Inserate.



---

**Hierzu der Landwirthschaftliche Anzeiger Nr. 17.**


Verantwortlicher Redacteur: O. Bollmann in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.




Erscheint alle 8 Tage.
Insertionsgebühr:
1¼ Sgr. pro 5spaltige Petitzeile.

Redigirt von O. Bollmann.

Inserate werden angenommen
in der Expedition:
Herren-Straße Nr. 20.

Nr. 17. Elfter Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt in Breslau. 28. April 1870.

# Die Königl. Preuß. patentirte Kali-Fabrik

Breslau 1869. Goldene Medaille.
Paris 1867. Classe 74 Silberne Medaille für Entdeckung und Nutzbarmachung der Staßfurter Kalisalze für den Ackerbau.

von **Dr. A. Frank**
in Staßfurt

Paris 1867. Classe 44 Goldene Medaille für Kali-Präparate.
Metz 1868. Goldene Medaille für Kalidüngemittel.

empfiehlt zur nächsten Bestellung, sowie zur **Kopfdüngung** und zur **Wiesendüngung**, namentlich für alle **sauren und vermoosten** Wiesen und Weiden

## ihre Kalidüngmittel und Magnesiapräparate

unter Garantie des Gehaltes und unter Controle der Landw. Versuchsstationen, sowie des Laboratoriums von Dr. Hulwa in Breslau.

**Kalidüngung** beseitigt bei Wiesen und Weiden **die Moose sicher** und liefert mehr und besseren Heuertrag. Da nur 1—2 Ctr. für einen Morgen Wiese erforderlich sind, so ist diese Düngung ebenso billig, als lohnend. Frühzeitige Anwendung erforderlich.

Ferner liefern wir **Viehsalze** und **Leckseine** billigst, sowie

## Fein gemahlenen Phosphorit

mit einem garantirten Gehalt von 48—50 pCt. phosphorsaurem Kalk, 22—23 pCt. Phosphorsäure, der Centner à 25 Sgr. ab Staßfurt oder 21¼ Sgr. ab unsern Mühlen in Harburg.

Prospecte, Preiscourante und Frachtangaben franco und gratis. [216]

Paris 1867. Classe 48 ehrenvolle Anerkennung **einziger Preis für Kalidüngmittel.**

---

**Superphosphat** aus **Baker-Guano**, sowie aus **Knochenkohle (Spodium)**, **Peru-Guano**, **Chilisalpeter, Staßfurter** und Dr. **Frank**'sches **Kalisalz** rc. ist **vorräthig** resp. zu beziehen durch die Comptoirs von **C. Kulmiz** in Ida- und Marien-Hütte bei Saarau und auf den Stationen der Breslau-Freiburger Bahn. [221]

---

# Amerikanischen Pferdezahn-Mais

**1869er Ernte**
haben in schöner keimfähiger Qualität noch auf Lager

**Ruffer & Co.** [289]

---

# Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

## Grundcapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

## Die Reserven betragen 312,248 Thaler 19 Sgr.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre sämmtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten neu angestellten Agenten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft neu erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

**In Breslau:** die Herren **Schöder u. Petzold**, Zwingerstraße im Störhofe.
Herr **Josef Ehrlich**, Berlinerstraße 1.
" **Fritz Joachimssohn**, Carlsstraße 47.
" **Gustav Kirchhoff**, Klosterstraße 1a.
" **S. Seidenberg**, Kupferschmiedestraße 17.
Herren Gebr. **Sittenfeld u. Comp.**, Neumarkt 1.
**In Canth:** Herr **R. Kalesse** an Stelle des Herrn Zimmermstr. Schüce.
**In Lissa:** Herr **O. Martin** an Stelle des Herrn Zimmermstr. Freytag.
**In Kl.-Peiskerau:** Herr Dr. **Winkler.**

Breslau, im April 1870. [306]

**Die Haupt-Agentur der Kölnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.**

**H. Mandel. J. Schemionek.**

Am Rathhause (Riemerzeile) Nr. 15.

---

# Zur Maschinen-Ausstellung und Markt in Breslau, am 3., 4 u. 5. Mai d. J.,

werde ich wieder mit verschiedenen landwirthschaftlichen Maschinen vertreten sein.

Besonders mache ich auf Drillmaschinen mit 3½zölligen Reihenentfernungen aufmerksam, tausche auch früher gelieferte mit breiteren Reihenentfernungen ein. Ebenso empfehle ich

**Elbinger Dreschmaschinen,**
**Kleedresch-Maschinen,**
**Ringelwalzen,**
**Nachrechen mit Gußstahlzähnen,**
**Drainröhren-Pressen,**
**Grüne und trockene Malzquetschen** rc.

**Schraubengöpel** verkaufe ich, um damit zu räumen, 10 % unter dem Selbstkostenpreise.

Theresienhütte per Tillowitz, im April 1870. [311]

**A. Rappsilber.**

---

Dem Hochlöblichen landwirthschaftlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auch dieses Jahr den Breslauer Maschinenmarkt mit meinen wesentlich verbesserten und ganz neu construirten Ackergeräthen besuchen werde, unter Anderem auch eine

## Raps-Glanzkäfer-Vertilgungs-Maschine,

von dem hiesigen landwirthschaftlichen Vereine 2mal probirt und für gut befunden, dessen Attest, Handhabung und Leistung, sowie Preis-Courant auf portofreie Anfragen gratis gesandt werden. [252]

Camenz bei Frankenstein.

**R. Werner.**

---

# Superphosphate, Knochenmehl etc.

offerirt unter Garantie die Superphosphat-Fabrik [222]

**Mann & Comp.,**

Breslau, Comptoir: Blücherplatz 11.
Fabrik-Dirigent: Chemiker **Max Neisser.**

---

## An die Herren Landwirthe.

**60—70 Ctr. Tauben-Dünger** sind zu verkaufen. Das Nähere bei **C. Krebs** in **Liegnitz, Glogauerstraße Nr. 27.** [304]

---

## Compagnon-Gesuch.

Zu meinem seit 14 Jahren bestehenden, ca. 12 pCt. rentirenden und sicheren Fabrikgeschäft (Knochenkohlen-Fabrik mit Nebenproducten) in der Provinz Sachsen wird zur vortheilhafteren Nutzung und Vergrößerung ein Theilhaber mit circa 12,000 Thalern disponiblem Vermögen gesucht.

Auf Anfragen nur reeler Reflectanten ertheilt Auskunft: [285]

**Halle a. d. S.** **Carl Sockel,**
königl. Hoflieferant.

---

Ich suche zum 1. Juli c. einen erfahrenen **Landwirth** (unverheirathet) als

## Inspector für ein Rittergut

mittlerer Größe im Kreise Züllichau.

Kerkow bei Soldin.

**Fleck,** Stifts-Amtmann.

---

Ein **Wirthschafts-Beamter**, der zugleich **Brenner**, Mitte Dreißiger, sucht, gestützt auf gute Atteste, zum 1. Juli c. eine dauernde Stellung. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre H. J. poste restante Prausnitz niederzulegen.

---

## Einige Hundert Scheffel gelbe Saat-Lupinen

[290] offerirt

**Dom. Zessel bei Oels.**

---

## 20 fette Mastochsen

stehen auf dem **Dom. Klein-Tinz** bei Domslau zum Verkauf. [294]

---

## Fertige Säcke

in Leinwand und Drell,

**Wollsackleinwand**

empfiehlt am billigsten

**M. Raschkow,**

Schmiedebrücke Nr. 10. [308]

---

## Wollsackleinwand,

33 bis 60 Pfund schwer,
empfiehlt billigst: [305]

**Salomon Auerbach,**

Breslau, Carlsstraße 11.

---

## 5000 Thaler

Mündelgelder zu 6 pCt. hat per Johanni zu vergeben das Breslauer Industrie-Bureau von [287]

**E. Peisker,** Neue Taschenstraße 30.

---

**Wappen,** Dominial-, Wirthschafts- und Polizei-Verwaltungs-Siegel und Stempel fertigt [231]

**C. Waldhausen,** Graveur, Blücherpl. 2.

---

## A. Glatz's Hôtel
## Zum Norddeutschen Hof,
## Breslau, Schmiedebrücke 29b.,

empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Zimmer von 10 Sgr. ab, ohne jede weitere Serviceberechnung. [249]

---

# Zuchtvieh- und Maschinenmarkt zu Breslau.

Der **Zuchtviehmarkt** beginnt den 2. Mai, früh, und endigt gegen Abend desselben Tages. Der **Maschinenmarkt** nimmt den 3. Mai seinen Anfang und dauert bis incl. 5. Mai. — Den Besuchern beider Märkte gewährt die Oberschlesische Bahn auf allen ihren Tracen (incl. Wilhelms- und Neiße-Brieger Bahn) Fahrbillets zu ermäßigten Preisen, sofern mit dem Fahrbillet zugleich eine Eintrittskarte zu den Märkten, (solche werden auf allen Stationen zu haben sein) gelöst wird.

**Die Marktcommissionen.** [312]

---

# Soolbad Goczalkowitz

bei **Pless** (Oberschlesien) [269]
Anhaltepunkt: Rechte-Oder-Uferbahn (Poststation).
**Jod- und bromhaltige Soolquelle, eröffnet am 15. Mai.**
**Wannen-, Sitz-, Douche- u. Sooldampfbäder.**
Bequeme Wohnungen, Spaziergänge, Lesehalle, Concert, Billard, Hôtel, Restauration, feine Küche. Anmeldungen d. d. Badeverwaltung.

---

# Dampfmaschinen und Locomobilen.



Breitdreschmaschinen für Dampf- und Göpelbetrieb, Göpeldreschmaschinen, Drillmaschinen, Schleppharken, Pferdehacken, Häckselmaschinen.

## Mähemaschinen



neuester, bewährtester Construction und prämiirt gelegentlich der großen internationalen Mähemaschinen-Concurrenz zu Berlin, halten die Unterzeichneten in eigenem Fabrikat stets am Lager und werden solche auch auf dem **diesjährigen Maschinenmarkt zu Breslau** zur Ausstellung bringen. — **Cataloge und Referenzen stehen zu Diensten.** [293]

Leipzig—Reudnitz, im April 1870.

**Goetjes, Bergmann & Comp.,**
Eisengießerei und Maschinenfabrik.

---

Die seit 40 Jahren in Schlesien bestehende

# Brücken-Waagen-Fabrik

von

**G. Schönfelder, Breslau,**
**Kurzegasse 6.**



empfiehlt alle Gattungen Brücken-Waagen bei solider Bauart zu den billigsten Preisen. — Reparaturen werden angenommen und schleunigst ausgeführt. **Auf dem Maschinen-Markt vertreten.**

---

## Auf unsere aus Amerika importirten, im Mai hier zur Ausstellung kommenden Maschinen,

besonders

## die Gras- und Getreide-Mähmaschinen,

welche sich durch leichten Gang, einfache und dauerhafte Construction, vor **allen andern** auszeichnen, machen wir die geehrten Herren Landwirthe aufmerksam. [264]

**Gebrüder Gülich,**

Breslau, Tauenzienstr. Nr. 1.

---

## Patent Futter- & Häcksel-Schneid-Maschinen,

ganz von Eisen und Stahl, für Wirthschaften von 6—60 Stück Rindvieh und Pferde. — Kleinere mit zweierlei, größere mit fünf verschiedenen Schnittlängen ohne Auswechslung der Räder. — Die größte Maschine für Handbetrieb hat einen Einlegeraum von 12 Zoll breit und 7 Zoll hoch, Schwungrad von 4 Fuß Durchmesser, 112 Pfund Gewicht. Ein Mann schneidet per Stunde 20 Garben Stroh. [225]

**Preise sind: 40 — 55 — 60 und 80 Gulden** franco Bahnfracht.
Garantie **3 Jahre.** — Probezeit **14 Tage.**

Man wende sich schriftlich an

**Moritz Weil jun.** in Frankfurt a. M.

---

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

## Der landwirthschaftliche Gartenbau,

enthaltend **den Gemüsebau, die Obstbaumzucht, den Weinbau am Spalier und den Hopfen- und Tabakbau,** als Leitfaden für die Sonntagsschulen auf dem Lande und für Ackerbauschulen bearbeitet von **Ferdinand Hannemann,** Königl. Instituts-Gärtner rc. rc. zu Proskau O.-S. Mit in den Text gedruckten Holzschnitten. 8. Eleg. brosch. Preis 15 Sgr.




# Cigarren-Fabrik & Import, Dresden.

| Eigene Fabrikate. | pro Mille | Import. | pro Mille |
|---|---|---|---|
| El Valor ........ | Thlr. 35 | La Legitimidad .... | Thlr. 65 |
| No me sloides..... | „ 30 | Rafael flor ......... | „ 65 |
| La Bella mar ...... | „ 30 | Prinzipe de Gales.. | „ 60 |
| La Cadena ....... | „ 25 | Cabannasy Carvayl. | „ 55 |
| El Globo .......... | „ 25 | La Intimidad Prenzados ........ | „ 50 |
| Oscar Lechla ..... | „ 20 | | |
| Nazareth.......... | „ 18 | Cuba Land......... | „ 24 |

**Grösstes Lager echt importirter und imitirter Cigarren.**

[268] Proben von 1/10 Kistchen zu Fabrikpreisen. — Beträge per Nachnahme oder Einsendung.

---

## Wheeler & Wilson's echt amerikanische Familien-Nähmaschinen.



Die vielen Unzuträglichkeiten, welche die Lokalität auf dem Maschinen-Markte mit sich führt, und die weder eine bequeme Aufnahme der Besucher, noch auch eine genaue Prüfung der Leistungen der Maschinen gestatten, haben mich veranlaßt, auf der diesmaligen

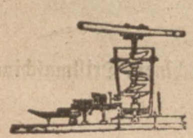
**Maschinen-Ausstellung**

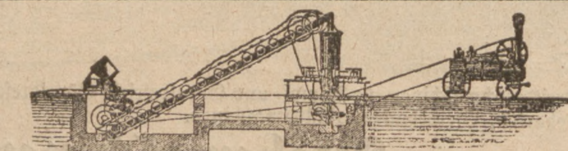
nicht zu concurriren. Ich erlaube mir daher ein geehrtes Publikum zum gefälligen Besuch in mein Atelier einzuladen. Ein reichhaltiges Lager der vollkommensten Maschinen dürfte jedem Besucher die Ueberzeugung gewähren, daß das **echte amerikanische Fabrikat** von **W. & W.** jeder Nachahmung vorzuziehen ist. [292]

**C. Neumann,** Carlsstraße Nr. 3,

**nahe der Schweidnitzerstraße.**

---





## Die Maschinen-Fabrik

von

**C. Schlickeysen in Berlin**

empfiehlt ihre

**Ziegel- und Torf-Pressen.**

☛ **Auf der vom 3. bis 5. Mai zu Breslau stattfindenden Maschinen-Ausstellung** wird eine solche Maschine mit Walzwerk und Elevator in Betrieb stehen, und eingesandte Thonproben in jedem Quantnm in Gegenwart der Herren Interessenten verarbeiten.

Dieselben sind zum Pferde- und Dampfbetrieb mit und ohne Walzwerk, in 4 resp. 6 verschiedenen Grössen. Besonders empfohlen sind: **Ziegelpressen** für ein Pferd mit Tagesleistung von circa 3 mille à 250 Thlr. ab Berlin. **Dampfziegel-** und **Torf-Pressen** von 5 bis 50 mille Tagesleistung; **Drainage-** und **Wasserleitungs-Röhrenpressen** für Hand-, Pferde- und Dampfbetrieb u. s. w.

Die Maschinen sind auf den Weltausstellungen zu **London** und **Paris** prämiirt und die verbreitetsten über die ganze Erede.

Es stehen dergleichen unter Anderem in Schlesien und Posen in Betrieb bei den Herren: Prinz **Biron-Curland,** Durchl., Poln.-Wartenberg; **v. Nathusius,** Ludom, Samter; **v. Thiele-Winkler**'sche Hüttenverwaltung, Rosdzin; Freiherr **v. Münchhausen,** Poditau, Glatz; **E. Kloetzke,** Guben; **königlich. Ober-Präsidium,** Posen; Graf **v. Skorzewski,** Raschkowek, Ostrowo; **Püschel,** Mühlraedlitz; **Pohl,** Neisse: gräfl. **Henckel**'sche Antonien-Hütte; **Friedenthal**'sche **Thonwaaren-Fabrik** etc. etc. [284]

Berlin, 1870.

**C. Schlickeysen,**

Maschinen-Fabrikant und Dampfziegelei-Besitzer.

---

## Locomobilen und Dresch-Maschinen

**von 6 bis 10 Pferdekraft,**

**Drillmaschinen** } in jeder beliebigen Reihenentfernung und Spurweite, welche sich durch Einfachheit beim Gebrauch und besonders leichten Gang auszeichnen, [263]

**Mehl- und Schrotmühlen für Dampfbetrieb,**

**Häckselmaschinen, Quetschmühlen und Oelkuchenbrecher** für Hand- und Dampfbetrieb empfehlen von unserem Lager hierselbst zu Catalog-Preisen

**Shorten & Easton,**

**Tauenzienstraße Nr. 5, Breslau,**

**Fabrik und Lager: Gräbschner Chaussee.**

---

## Chr. Schubart & Hesse in Dresden

erlauben sich ihren geehrten Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen, daß sie den diesjährigen Maschinenmarkt zu Breslau beschicken und dazu nachstehende Gegenstände, welche den vielseitigsten Absatz finden, wählen, als: [229]

**Häckerschneidmaschinen mit Hebelmesser,**
**Dresdener Getreide-Reinigungs- und Sortirmaschinen,**
**Alban'sche Breit-Säemaschine,**
**Klee- und Raps-Säemaschine auf Handkarre,**
**Pernollets Getreide-Sortir-Cylinder,**
**L'huillier's dto.**
**Reinigungsmaschine für den Samenboden,**
**Haferquetschmaschine für Handbetrieb,**
**Bentall's neue Rübenschneidmaschine,**
**Verbesserte Anthony'sche Buttermaschine,**
**Althann's Wiesenmoosegge und Wiesenritzer,**
**Read's Untergrundpflug,**
**Exstirpator nach Traipain** rc.

---

## Marquisen- und Rouleaux-Franzen

empfiehlt billigst: [300]

**Gebrüder Schirm,**

**Posamentierwaaren-Handlung, Albrechtsstraße 37.**

---

## Gute Butter

**zu allen Jahreszeiten**

durch Anwendung des

**Butter-Pulvers** von **Tomlinson & Co.**

Dasselbe macht die Butter weit fester und besonders auch dauerhafter während der heißen Monate des Jahres. Es entfernt auch allen unangenehmen Geschmack aus der Butter, welcher durch die Fütterung von Rüben, Oelkuchen u. s. w. entsteht und **beschleunigt vor Allem das Buttern ganz außerordentlich,** zumal in den Wintermonaten, wodurch Zeit, Mühe und Geld erspart wird.

Die Gebrauchsanweisung befindet sich auf dem Deckel jeder Dose. [223]

Obige Pulver sind durch die Herren **Chr. Schubart & Hesse** in **Dresden** in Dosen zu 5, 10, 25 und 75 Sgr. zu beziehen.

**Tomlinson & Hayward**

**in Lincoln (England).**

---

Die diesjährige

## elfte Auction junger Zuchtthiere

wird abgehalten

**Dinstag, den 24. Mai 1870,**

**11 Uhr Morgens.**

Es kommen zum Verkauf ungefähr:
**80 Southdown-Vollblut- und**
**40 Mauchamp-Kammwollböcke,**
**20 Southdown-Vollblut-Schafe,**
**40 Eber und Sauen der größten und mehrerer kleinen und mittel-großen englischen Schweineracen.**

Vor der Auction wird keines dieser Thiere verkauft, sie werden sämmtlich zu Minimalpreisen eingesetzt und für **jedes** Gebot, ohne Rückkauf, zugeschlagen. [260]

Vom 16. Mai an werden auf Verlangen specielle Verzeichnisse versandt.

**Hundisburg bei Magdeburg,**
im März 1870.

**Herm. v. Nathusius.**

---

## Hammel-Verkauf.

Im Auftrage einiger Gutsbesitzer im Königreich Polen offerire ich große Partieen magere Hammel zum Verkauf. Alter 3-4 Jahre. Lebend Gewicht nicht unter 75 Pfund, meist 80-90 Pfd. Abnahme nach der Schur, auch nach der Ernte. Station Breslau. Da die polnischen Hammel sich bekanntlich zum Mästen ausgezeichnet eignen, weil dieselben im Futter nicht so gewählt, so werden die Herren Mäster, welche darauf reflectiren, ersucht, sich baldigst an mich wenden zu wollen. [291]

Breslau, im April 1870.

**Priesemuth,**

Director des Breslauer Schlachtvieh-Marktes, Bahnhofstraße Nr. 6a.

---

**Das Dominium Kottulin bei Tost, Eisenbahnstation Rudzinitz, stellt** [259]

**12 Stück hochtragende holländ. Vollblut-Kalben,**

**schwerster Amsterdamer Race, zum Verkaufe.**

---

## Privat-Wohnungen

während des Maschinen-Marktes weist nach das Breslauer Industrie-Büreau von

**E. Peisker,** Neue Taschenstraße 30.

---

## Lefeldt's patent. Buttermaschine

**in mehr als 1400 Exemplaren**

nach allen Theilen Europas geliefert!

**auf allen Ausstellungen prämiirt!**

**Preise franco Bahnhof (Schöningen).**

Kettenverschluß m. Vorlegeschlössern 25 Sgr. extra.

| Nr. | Zum Verbuttern von | | Pfd. Butter. | Thlr. |
|---|---|---|---|---|
| 00. | 2— 16 Preußische Quart Sahne | oder etwa | 1— 7 | = 16 |
| 0. | 2— 25 „ „ „ | Je nach dem Fettgehalt der Sahne weniger od. mehr Butter | 1— 10 | = 17 |
| I. | 2— 36 „ „ „ | | 1— 15 | = 18 |
| II. | 3— 60 „ „ „ | | 2— 25 | = 22 |
| III. | 5— 80 „ „ „ | | 2— 35 | = 26 |
| IV. | 5—100 „ „ „ | | 2— 50 | = 32 |
| V. | 10—180 „ „ „ | | 2— 75 | = 38 |
| VI. | 10—240 „ „ „ | | 2—100 | = 42 |

Bei Frachtnachnahme od. franco Vorauszsendung d. Betrags 2½ % Rabatt.

Einrichtung mit **Schwungrädern** oder zu **Göpel-, Wasser-** oder **Dampf-Betrieb** für die größeren Sorten extra, bei Nr. II. = 8 Thlr., bei Nr. III. = 10 Thlr. rc. rc.

☛ **Ein starker einspänniger Göpel, zu obigen Buttermaschinen passend,** 60 Thaler. [248]

☛ Lefeldt's **Milch- und Sahnkühler,** als nützliches Nebengeräth zur Buttermaschine, von 9½ Thlr. an.

☛ Lefeldt's **Preis-Rübenheber** und **Untergrundpflug,** combinirt = 9 Thlr. resp. 10 Thlr.

☛ **Selbstthätige Mausefallen** à Stück 25 Sgr.

**Reservetheile zu obigen Maschinen stets vorräthig!**

NB. „**Näheres über Lefeldt's Buttermaschinen** siehe Mentzel und v. Lengerke's Landw. Kalender für 1869. 2. Theil. pag. 97 und für 1870 2. Theil, S. 366!"

**Illustrirte Preis-Courante mit mehr als einhundert Zeugnissen aus allen Theilen Deutschlands franco u. gratis.**

**W. Lefeldt,** Civil-Ingenieur,

**Fabrik von Buttermaschinen** rc. Schöningen (Herzogth. Braunschweig).

☛ **Während des Breslauer Maschinenmarkts dort gegenwärtig.**

---

## Berliner Pferde-Ausstellung,

verbunden mit

**Markt und Verloosung,**

**vom 21. bis 25. Juni 1870.**

Anmeldungen zur Beschickung des Marktes sind bis 25. Mai c. an Herrn **Wilhelm Herz,** Dorotheenstraße Nr. 1, zu richten. Näheres die Programme. Der General-Debit der Loose zum Preise von 1 Thlr. pro Stück ist dem Bank- und Lotterie-Comtoir von **Siegfried Brann,** Louisenstraße Nr. 31, übertragen. [314]

☛ In Folge mehrfacher an das Comite ergangener Wünsche hat sich das Comite veranlaßt gesehen, einige **elegante bespannte Equipagen,** welche von dem Hof-Wagen-Fabrikanten Herrn **Neuß,** complett zusammengestellt werden, in den Verloosungsplan als Hauptgewinne aufzunehmen.

**Das Comite.**

---

## Ostfriesisches und Holländisches Zuchtvieh.



Den Herren Landwirthen hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche, mich mit dem Bezuge obiger Viehracen zu befassen, in Zukunft nachkommen werde und zwar werden der Herr Dekonom **B. Groeneveld in Bunder Neuland bei Bunde (Ostfriesland)** und ich dieses Geschäft in der Weise gemeinschaftlich betreiben, daß Herr **Groeneveld** die Einkäufe an Ort und Stelle besorgt und ich Aufträge entgennehme. — Indem ich dies Unternehmen der gütigen Berücksichtigung empfehle, bemerke zugleich, daß wir auf der bevorstehenden **Breslauer Viehausstellung am 2. Mai Probestücke ausstellen werden,** und daß dieses Vieh bereits 2 Tage vorher in **Galisch' Hôtel, am Tauenzienplatz,** zum Verkauf stehen wird. Auf der Viehausstellung sowohl, wie auf der Maschinenausstellung am 3., 4. und 5. Mai nehmen wir Aufträge zur späteren Effectuirung entgegen.

**H. Humbert,**

**Moritzstraße „Frisia", Breslau,**

dicht an der Kleinburgerstraße.

**NB.** Mein Geschäft in landwirthschaftlichen Maschinen setze ich nach wie vor für alleinige Rechnung fort. [309]

---

## Zuchtvieh-Auction

**den 3. Juni c., Vormittags 10 Uhr.**

4 junge tragende Oldenburger Kühe, [272]
4 tragende Kalben, Oldenb. und Holl. Kreuzung } 1½—2 Jahr alt.
2 tragende Kalben, rein Holländer }
2 Kalben, rein Holländer } 4 Monate bis 1½ Jahr alt.
14 Kalben, Oldenb. und Holl. Kreuzung }

**Dominium Nieder-Heidersdorf**

**bei Niklausdorf, Station der Gebirgs-Bahn.**

---

**Die Viehlieferanten**

## A. Pannenborg Söhne

**zu Weener in Ostfriesland**

empfehlen sich zur Lieferung von Rindvieh holländischer sowie ostfriesischer Race, als: Stiere, tragende Kühe und Rinder, sowie halbjährige Kälber. — Zum diesjährigen Breslauer Zuchtviehmarkte werden Unterzeichnete mehrere ausgezeichnete Kühe und Stiere bringen. Die Thiere werden schon einen Tag vorher zum Verkaufe im Viehkruge bei dem Gastwirth **Nicolaus,** Schwertstraße 1, aufgestellt werden. [281]

Zur Entgegennahme von Bestellungen werden wir während des Zuchtviehmarktes im Hotel zur goldnen Gans wohnen **A. Pannenborg Söhne.**

---

## Zuchtvieh-Verkauf.

**Auf mehrfache geehrte Anfragen zur Erwiderung, daß die verkäuflichen jungen Bullen und Bullenkälber der hiesigen Original-Holsteiner und englischen Heerde bereits zu dem am 2. Mai c. in Breslau abzuhaltenden Zuchtviehmarkte angemeldet worden und nur daselbst abgegeben werden können.** [295]

Herrschaft **Mangschütz,** Kreis Brieg.

---

## Ferd. Hoffmann's Groß-Uhrmacherei in Ohlau

empfiehlt seine sauber und dauerhaft, nach neuester und bester Construction gearbeiteten **Thurmuhren** in allen Größen für Kirchen, Fabrik-, Oeconomie- und herrschaftliche Gebäude bei mehrjähriger Garantie und billigsten Preisen.

Bei dem diesjährigen Maschinenmarkt zu Breslau werden verschiedene Thurmuhren zur Ansicht und Verkauf ausgestellt sein. [273]

# Breslauer Maschinen-Markt

## am 3ten, 4ten und 5. Mai.

Um denjenigen Herren, welche auf dem bevorstehenden Maschinenmarkte hier **Locomobilen, Dreschmaschinen, Drillmaschinen, Mähmaschinen** etc. anzuschaffen gedenken, Gelegenheit zu geben, sich über die Maschinen aus den Fabriken, welche ich vertrete, vorher gehörig erkundigen zu können, veröffentliche ich nachstehend die Namen der Herren, welche selbe bereits von mir gekauft haben, und zwar:

### Marshall Sons & Co., Gainsborough (England)
### Locomobilen u. Dreschmaschinen.

| | Locomobilen. | Dreschmaschinen. |
|---|---|---|
| Die königl. **Domaine Althausen** bei Culm | 1 | — |
| Herren **Carl Besser & Consorten** in **Stadthagen-Bückeburg** | — | 1 |
| „ Director **Bibrach** in **Borisow** | 1 | 1 |
| „ Graf **Bninski** auf **Samostrzel** | 1 | 1 |
| „ Rittergutsbesitzer **Bonte-Hirschfeldau, Sagan** | 1 | 1 |
| Die Fürstlich **Bentheim-Tecklenburg**'sche Güterverwaltung, **Stabelwitz** | 1 | 1 |
| Herrn Oberst Freiherr **v. Buddenbrock, Plässwitz** bei Canth | 1 | 1 |
| Das Königl. prinzliche Wirthschafts-Amt der Herrschaft **Camenz** bei Frankenstein | 1 | 1 |
| Frau Gräfin **Laura Henckel v. Donnersmarck** auf **Steine** bei Breslau | 1 | 1 |
| Herrn **Wlodzimierz** Graf **Dzieduszycki** in **Lemberg** | 1 | 1 |
| „ **von Eynern** auf **Halbendorf** bei Oppeln | 1 | 1 |
| „ **Falkenberg-Chobilien** | 1 | 1 |
| „ Inspector **Franke** in **Woynowo** bei Unruhstadt | 1 | 1 |
| „ **v. Frankzius** in **Zawda** per Lessen | 1 | 1 |
| „ Rittergutsbesitzer **Gleim** auf **Zölling** | 1 | 1 |
| „ Maschinenbauer **Hancke, Probsthain** bei Goldberg | — | 1 |
| „ Rittergutsbes. **N. Hoof** auf **Rondsen** pr. Graudenz | 1 | 1 |
| Herren Maschinenbauer **Jähne & Sohn, Landsberg a. W.** | — | 1 |
| Herrn Rittergutsbesitzer **v. Kalkstein** auf **Plüskowentz** bei Culmsee | 1 | 1 |
| „ **Alex. Kühn** in **Skubkawies** bei Schubin | 1 | 1 |
| „ Graf **Königsdorf, Lohe** bei Breslau | 1 | 1 |
| „ **Leopold v. Koschembahr** in **Ujest** | 1 | 1 |
| „ **Eduard v. Kramsta-Rauske** | — | 1 |
| „ Rittergutsbes. **R. Krause** auf Kamlarken | 1 | 1 |
| „ Gutsbesitzer **Kroker** in **Oderwitz** bei Cattern | 1 | 1 |
| „ Geh. Commercienrath **v. Kulmiz** auf **Saarau** | 1 | 1 |
| „ Landesältester **v. Lehsten-Dingelstaedt** auf **Lessendorf** bei Neustädtel | 1 | 1 |
| „ Graf **zu Limburg-Styrum** auf **Gross-Peterwitz** bei Canth | 1 | 1 |
| „ **D. Littmann** zu **Breslau** | 1 | — |
| „ **Herrmann Löhnert** zu **Bromberg** | 2 | 2 |
| „ Graf **Mielzynski** auf **Iwno** bei Posen | 1 | 1 |
| „ **A. Mockrauer** in **Tost** | 1 | 1 |
| Herren **Neumann & Consorten** in **Brostau** bei Gr.-Glogau | 1 | 1 |
| Herrn Rittergutsbes. **v. Parpart** auf **Wibsch** bei Thorn | 1 | 1 |
| „ **O. Petrik, Ober-Weistritz** bei Schweidnitz | 3 | 2 |
| „ Graf **Posadowski** auf **Cattern** bei Breslau | - - | 1 |
| „ **Theodor Pfotenhauer** in **Strzelno** | 1 | 1 |
| Die Graf **Renard**'sche Gen.-Dir. zu **Gr.-Strehlitz** | 1 | 2 |
| Herrn Rittergutsbes. **von Reichel-Terpen** pr. **Maldeuten** | 1 | 1 |
| „ Rittmeister **Rönkendorf, Süsswinkel** bei Oels | 1 | 1 |
| „ Baron **von Richthofen, Gross-Rosen** bei Striegau | 1 | 1 |
| „ Rittergutsbes. **Limann** a. **Parchwitz** b. Spittelndorf / „ Lieut. **Schneider** auf **Petersdorf** bei Spittelndorf | 2 | 2 |
| „ **F. Schönemann** in **Danzig** | — | 1 |
| Frau Gräfin **Skorzewska** in **Prochnowo** bei Margonin | 1 | 1 |
| Herrn **von Slasky, Trczebez** | 1 | 1 |
| „ königl. Kammerherr **von Seydlitz** auf **Pilgramshayn** bei Striegau | 1 | 2 |
| „ Rittmeister **Stapelfeld, Leippe** bei Grottkau | 1 | 1 |
| „ **von Stockhausen** in **Breslau** | 1 | — |
| „ Graf **Szembeck, Siemanice** bei Kempen | 1 | 1 |
| „ **C. G. Tannert** in **Liegnitz** | 1 | 1 |
| „ königl. Kammerherr **v. Teichmann-Logischen** auf **Pontwitz** bei Oels | 1 | 1 |
| „ Gutsbesitzer **Thomas, Seckerwitz** bei Jauer | 3 | 3 |
| „ Rittergutsbes. **Waechter** in **Janischau** bei Pelplin | 1 | 1 |
| „ Lieut. **v. Wallenberg** a. **Mariahöfchen** b. Breslau | 1 | 1 |
| „ Dr. **v. Wallenberg** auf **Obra** bei **Wollstein** | 1 | 1 |
| Herren Maschinenbauer **Gebrüder Wulff** in **Bromberg** | — | 1 |
| Herrn **F. Ziegenhorn** in **Landsberg OS.** | 1 | 1 |

### Smyth & Sons. Peasenhall (England).
### Drillmaschinen, Düngerstreuer etc.

Herr Gutsbesitzer **Adolph** in **Mellowitz** bei Haltauf ... 1 Drill.
„ Rittergutsbesitzer **Askenasi** auf **Grünhübel** b. Breslau und 1 Düngerdrill. ... 1 „
„ Rittergutspächter **Barchewitz** in **Mertschütz** bei Jauer ... 1 „
„ Rittergutspächter **Barchewitz** in **Polkau** bei Jauer ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Baum** auf **Globitschen** bei Guhrau ... 1 „
Fürstlich **Bentheim-Teklenburgsche Güterverwaltung** in **Stabelwitz** bei Unislaw ... 1 „
Herr Rittergutsbesitzer **Berka** auf **Dubinko** bei Jutroschin ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Berka** auf **Przybin** bei Reisen ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **S. Boas** auf **Lussowo** bei Posen ... 4 „
„ Rittergutsbesitzer **Bock** auf **Gr.-Muritsch** bei Obernigk ... 1 „
„ Kgl. Domänenpächter **Böck** auf **Gross-Saabor** bei **Nimkau** ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Bon** auf **Neuhausen** ... 1 „
„ Rittm. **von der Borne** auf **Bischdorf** bei Pitschen ... 1 „
„ Gutsbesitzer **Bressler** in **Gusten** bei Ohlau ... 1 „
„ **von Bronsart** auf **Schettnienen** ... 1 „
„ Graf **Burghauss**, Excellenz, auf **Laasan** ... 1 „
„ Rittergutsbes. **v. Carnapp** auf **Marschwitz** bei Deutsch-Lissa 1 „
„ **Julius Carnow** in **Schmichow** bei Prag ... 1 „
„ Rittergutsbes. **Claasen** auf **Warnikam** ... 2 „
„ Rittergutsbes. **Cords** auf **Olszewitz** bei Inowraclaw ... 1 „
„ Rittergutsbes. **Dembinski** auf **Wierzenica** ... 1 „
„ Prem.-Lieut. **Diederichs** auf **Schmellwitz** bei Canth ... 2 „
„ Rittergutsbes. **Dittrich** auf **Seitendorf** bei Frankenstein ... 1 „
„ **Douglas** auf **Ludwigsort** ... 1 „
„ **Georg** Graf **Henckel v. Donnersmarck** in **Kaulwitz** b. Namslau 1 „
„ Rittergutsbes. **Dyhrenfurth** auf **Schokwitz** bei Cattern ... 2 „
„ Rittergutsbes. **Dyhrenfurth** auf **Jakobsdorf** bei Kostenblut. 1 „
„ Graf **Dzieduszycki** in **Lemberg** ... 2 „
„ Gen.-Bevollmächtigter **v. Ferentheil** auf Herrschaft **Klein-Oels** bei Ohlau ... 7 „
„ Inspect. **Feist** für Herrn **Moritz Sachs** auf **Wiltschau** b. Breslau 1 „
„ **Franke** auf **Sorgau-Herzogswalde** bei Grottkau ... 1 „
„ **von Frantzius** auf Domäne **Leubus** ... 1 „
Herrschaft **Friedland OS.** ... 1 „
Herr Dr. **Friedländer, Kentschkau** bei Schmolz ... 1 „
Herr General-Inspector **Frieboes** auf **Powitzko** bei Trachenberg. 2 Drill.
„ Rittergutsbes. **Fromhold** auf **Tschirnitz** bei Gross-Glogau ... 1 „
„ **von Glasow** auf **Partheinen** ... 1 „
„ Geh. Ober-Finanzr. **v. Gellhorn** a. **Tschinchwitz** b. Striegau 1 „
„ Rittergutsbes. **Gleim** auf **Zölling** bei Freystadt ... 1 „
Dominium **Glochowo** bei **Czempin** bei Posen ... 1 „
Herr Rittergutsbes. **Gottschling** in **Orlowo** bei Inowraclaw ... 1 „
„ Gutsbes. **Grund** auf **Tscheschen** bei Neumarkt ... 1 „
„ Oberamtm. **Gumbrecht** auf **Kobelnik** bei Nimkau ... 1 „
„ Rittergutsbes. **Guradze** auf **Kotlischowitz** bei Tost ... 2 „
„ Rittergutsbes. **Guradze** auf **Czyste** bei Inowraclaw ... 1 „
„ Administrator **Hertel** in **Denkwitz** bei Gross-Glogau ... 1 „
„ Rittergutsbes. **Hellmich** auf **Michelwitz** bei Trebnitz ... 1 „
„ Amtsrath **Hildebrandt** auf **Skorischau** bei Namslau ... 2 „
Die Herrschaft **Camenz** bei Frankenstein ... 1 „
Die Herrschaft **Heinrichau**, Kreis Münsterberg ... 1 „
Herr Rittergutsbes. **Hoffmann** auf **Schabenau** bei Guhrau ... 1 „
„ **Hoffmann** auf **Mehlend** ... 1 „
„ Hauptmann **Hübener** auf **Wendstadt** bei Guhrau ... 1 „
„ Oberamtmann **Hübner** auf **Nied.-Hermsdorf** bei **Neisse** ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Humblot** auf **Rogowo** bei Kröben ... 1 „
„ Prem.-Lieutenant **Jäger** auf **Gross-Breesen** bei Gellendorf. 1 „
„ Generalpächter **Jäckel** auf **Sielce** bei Jutroschin ... 2 „
„ Rittergutsbesitzer **Jentsch** auf **Bruckotschine** bei Trebnitz. 3 „
„ Administrator **Ikier** auf **Tarnowo** bei Posen ... 3 „
„ Oberamtmann **Jonas** auf **Rathe** bei Oels ... 1 „
„ Oberamtmaun **Josephy** auf **Bettlern** bei Breslau ... 1 „
und ein Düngerdrill.

Madame **Jouanne** auf **Chorzew** bei Pleschen ... 1 „
Herr Lieutenant **Jouanne** in **Pleschen** ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **v. Karsnicky** auf **Schloss Emchen** b. **Xions** 1 „
„ Fabrikbesitzer **J. Kemna** in Breslau ... 1 „
„ Majoratsherr **v. Kessel** auf **Raake** bei Oels ... 1 „
„ Gutsbesitzer **Klee** anf **Wilkowitz** bei Haltauf ... 2 „
„ **von Klitzing** auf **Kolzig** bei Kontop ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **v. Klitzing** auf **Schirokau** ... 1 „
„ Rittmeister **v. Korckwitz** auf **Kummelwitz** bei Strehlen ... 1 „
„ Gutsbesitzer **Korn** auf **Nassenbrokut** bei Strehlen ... 1 „
„ **Krieger** auf **Landkeim** ... 1 „
„ Scholz **Kroker** in **Oderwitz** bei Cattern ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Kunkel** auf **Marcowo** bei Gniefkowo ... 2 „
„ Rittergutsbesitzer **Kuschel** in **Langendorf** ... 1 „
„ Baron **Lachmann** auf **Falkenau** bei Grottkau ... 1 „
„ Graf **zu Limburg-Styrum** auf **Gr.-Peterwitz** bei Canth ... 4 „
„ Landesältester **v. Lehsten-Dingelstädt** auf **Lessendorf** bei Neustädtel ... 1 „
„ **Lilienthal** auf **Markehnen** ... 1 „
„ **v. Loucadou** in **Rohrau** bei Cattern ... 1 „
„ Lieutenant **Lübbert** auf **Zweybrodt** bei Breslau ... 1 „
„ Gutspächter **Lüdemann** auf **Gut Hohenfelde** ... 1 „
und ein Düngerstreuer.

„ Rittergutsbesitzer **Matthes** auf **Jankowice** bei Tarnowo ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Matthes** auf **Lussuwko** bei Tarnowo ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Matthes** auf **Hohencarzig** bei Bahnhof Friedeberg ... 1 „
„ Gutsbesitzer **Meyer** in **Thauer** ... 1 „
„ Graf **Mielzynsky** auf **Iwno** bei Posen ... 1 „
„ Ober-Amtmann **Müller** auf **Banau** bei Wartha ... 1 „
„ Domainenpächter **Naumann** bei **Mikuszewo** bei Miloslaw ... 2 „
„ Rittergutsbes. **Nehring** auf **Schloss Krusza** bei Markowitz ... 1 „
„ Rittergutspächter **C. Neugebauer** auf **Leisewitz** bei Breslau ... 1 „
„ Rittergutspächter **E. Neumann** auf **Ober-Faulbrück** bei Reichenbach ... 1 „
„ Oberamtmann **Niedenfür** auf **Schönwalde** ... 1 „
„ **von Obermaun** auf **Klein-Tinz** bei Breslau ... 1 „
1 Düngerstreuer und 1 Breitsäemaschine.

„ Rittergutsbesitzer **Otto** in **Opperan** bei Breslau ... 1 „
„ Lieutenant **Pätzold** auf **Schönbach** bei Canth ... 1 „
„ Graf **Perponcher** auf **Neudorf** bei Reichenbach ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Philippi** auf **Campern** per **Perschütz** ... 1 „
„ **von Poncet** auf **Chwalkowo** bei Kröben ... 1 „
„ Graf **von Pourtales** auf **Glumbowitz** bei Gross-Bargen ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Preuss** auf **Wessig** bei Breslau ... 2 „
„ Dr. **Preuss** in **Gr.-Bresa** bei Markt-Bohrau ... 1 „
„ Director **Pietrusky** auf Akademie **Poppelau** bei Rybnik ... 1 „
„ **von Prittwitz-Gaffron** auf **Sitzmannsdorf** bei Breslau ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Theodor Raffal owich** in **Dresden** ... 2 „
„ Gutsbesitzer **Ramisch** auf **Malsen** bei Domslau ... 1 „
„ **Reissert** auf **Powayen** ... 1 „
„ Baron **Richthofen** auf **Romberg** bei Schmolz ... 1 „
„ Freiherr **von Richthofen** auf **Plohe** bei Strehlen ... 1 „
„ Landrath **von Rohrscheidt** auf **Deutschsteine** bei Ohlau ... 1 „
„ Landrath **v. Roeder** auf **Ober-Ellguth** bei Tshirau ... 1 „
„ Rittmeister **v. Roeder** auf **Gohlau** bei Breslau ... 2 „
„ Rittmeister **Rönkendorf** auf **Süsswinkel** bei Oels ... 1 „
„ Amtsrath **von Rother** auf **Rogau** bei Maltsch ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Rudolphy** auf **Woitsdorf** bei Bernstadt ... 1 „
„ **von Ruffer** auf **Petersdorf** bei Haynau ... 1 „
„ Lieutenant **Sachsenroeder** auf **Grabow**, Reg.-Bez. Posen ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **v. Salisch** auf **Kratzkau** bei **Ingramsdorf** 1 „
„ Baron **Salmuth** auf **Wettschütz** bei Gross-Glogau ... 1 „
„ Rittmeister **v. Schack** auf **Weidenbach** bei Bernstadt ... 1 „
„ Graf **von Schlieffen** auf **Oberwitz** bei Gogolin ... 1 „
„ Lieutenant **Schneider** auf **Petersdorf** bei Spittelndorf ... 3 „
„ Graf **Scherr-Thoss** auf **Weigelsdorf** bei Reichenbach ... 1 „
„ Premier-Lieutenant **Schloesser** auf **Sarne** bei Rawicz ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Schönberg** auf **Lang-Goslin** bei Posen ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Schröter** auf **Schliesa** bei Ohlau ... 1 „
„ Prem.-Lieut. **v. Selchow** in **Deutsch-Jamke** bei Dambrau ... 1 „
„ Landrath **von Selchow** in **Ratibor** ... 1 „
„ **Sembritzki** in **Nodems** ... 1 „
„ **Siegfried** in **Carben** ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Silberstein** auf **Malkwitz** bei Schmolz ... 1 „
„ Rittmeister **Stapelfeld** auf **Leippe** bei Grottkau ... 4 „
„ Domainenpächter **Steinert** in **Herrnstadt** ... 3 „
„ Landschaftsrath **v. Stiegler** in **Sobotka** bei Ostrowo ... 1 „
„ Kammerherr **von Stösser** auf **Rackschütz** bei Neumarkt ... 1 „
Das Dominium **Ober-Stolz** bei Frankenstein ... 1 „
Herr Inspector **Streit** in **Dralin** bei Lublinitz ... 1 „
„ Alex. Graf **Szembeck** in **Slupia** bei Kempen ... 1 „
„ Lieutenant **Tinzmann** in **Pöpelwitz** bei Breslau ... 2 „
„ Rittergutsbesitzer **von Uechtritz** auf **Steinsdorf** bei Haynau 1 „
„ Oekonomie-Insp. **Wagner** in **Mosurau** bei Ratibor ... 1 „
„ Lieutenant **v. Wallenberg** auf **Maria-Höfchen** bei Breslau ... 1 „
„ **von Watzdorf** auf **Schönfeld** bei Constadt ... 1 „
„ Oekonomie-Insp. **Weikert** in **Krieblowitz** bei Canth ... 1 „
„ **von Wezyk** auf **Mroczen** bei Kempen ... 1 „
„ Oekon.-Insp. **Wiedemann** in **Ludwigsdorf** bei Schweidnitz. 1 „
Herr **Dr. Wilckens** in **Pogarth** bei Strehlen ... 1 Drill.
„ Lieutenant **Winterfeld** auf **Herrnkaschütz** bei Trachenberg. 2 „
„ Rittergutsbesitzer **Winkler** in **Schönfeld** bei **Brieg** ... 1 „
„ Rittmeister **Wüsten** in **Pogul** ... 1 „
„ Domainenpächter **Wüsten** in **Prankau** bei **Maltsch** ... 1 „
„ Major **von Wrochem** auf **Dollendzin** bei Cosel ... 1 „
„ Oberamtm. **Zimmer** auf **Nieder-Faulbrück** bei Reichenbach. 1 „
„ Hauptmann **Zimmer**, Dominium **Vorhaus** bei Hainau ... 1 „

### Samuelson Banbury (England) Getreide-Mähmaschinen.

Herr Rittergutsbes. **Askenasi** in **Grünhübel** bei Domslau 1 Mähmaschine.
„ Rittergutsb. **Behnke** in **Robakowo** bei Thorn ... 1 do.
„ Rittergutsb. **Blnmenau** auf **Nippern** bei **Nimkau** ... 1 Stück
Herrschaft **Camenz** bei Frankenstein ... 1 „
Herr Prem.-Lieut. **Diederichs** in **Sehmellwitz** bei Canth ... 1 „
„ Graf **Henckel v. Donnersmarck** Neu-Scharley OS. ... 1 „
„ Rittergutsb. **Dyhrenfurth** in **Jacobsdorf** bei **Kostenblut** ... 1 „
„ Lieutenant **Eichborn** in **Hundsfeld** ... 2 „
„ Generalbevollmächtigter **v. Fehrentheil** in **Kl.-Oels** ... 2 „
„ Rittmeister **Fölkel** auf **Borislawitz** bei Gnadenfeld ... 1 „
„ Rittergutsb. **Francke** in **Sorgau-Herzogswalde** bei **Grottkau** 1 „
„ Rittergutsb. **Frommhold** in **Tschirnitz** bei **Gr.-Glogau** ... 2 „
„ Rittergutsb. **Grosser** auf **Nieder-Giersdorf** bei **Grottkau** ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Guradze** auf **Czyste** bei **Inowraclaw** ... 1 „
„ **L. v. Haber** in **Libnowes**, Stat. Krein in Böhmen ... 1 „
„ **O. Heege** in **Neundorf** bei Bunzlau ... 1 „
„ Lieutenant **Heidler** in **Kostenblut** ... 1 „
„ Oberamtmann **Hübner** in **Nd.-Hermsdorf** bei **Neisse** ... 1 „
„ Rittergutsb. **Jentsch** auf **Brockotschine** bei Trebnitz ... 1 „
„ Oberamtmann **Josephy** in **Bettlern** bei Breslau ... 1 „
„ Gutsbesitzer **Korn** in **Nassenbrockuth** bei **Strehlan** ... 1 „
„ Rittergutsb. **E. v. Kramsta** in **Wirrwitz** bei **Koberwitz** ... 1 „
„ Commercienrath **Gustav v. Kramsta** in **Gzichow** b. **Sosnowice** 1 „
„ Oberamtmann **Kotschedoff** in Rathen bei **D.-Lissa** ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **v. Klitzing** in **Kolzig** bei **Kontop** ... 1 „
„ Oberamtm. **Lachmann** in **Würchwitz**, Kr. **Liegnitz** ... 1 „
„ **J. Latzel** in **Schwandorf** bei Neisse ... 1 „
„ Director **Lieb** in **Militsch** bei Cosel ... 1 „
„ Lieutenant **Lübbert** in **Zweibrodt** bei Breslau ... 1 „
„ Rittergutsb. **Lübbert** auf **Neu-Stradam** b. **Poln.-Wartenberg** 1 „
„ **v. Luck** in **Ottwitz** bei Markt Bohrau ... 1 „
„ Rittm. **Mens** in **Carlsdorf** bei Jordansmühl ... 1 „
„ Gutsbesitzer **Mittmann** in **Kurtsch** bei **Strehlon** ... 1 „
Das Dominium **Nicklasdorf** bei Striegau ... 1 „
Herr **v. Obermann** in **Kl.-Tinz** bei Breslau ... 1 „
„ Rittergutsb. **Ortstein** in **Gzybno** bei **Unislaw** ... 1 „
„ Rittergutsb. **Ostermann** in **Althofdürr** bei **Breslau** ... 1 „
„ **von Pritzelwitz** in **Schebitz** ... 1 „
„ Graf **v. Pückler** auf **Schedlau** bei **Loewen** ... 2 „
„ **Theodor Raffalowich** in **Dresden** ... 2 „
„ Baron **v. Rechenberg** auf **Rogau** bei Krappitz ... 1 „
„ Frhr. **von der Recke** auf **Gaffron** bei Rauthen ... 1 „
„ Rittmeister **Rönkendorf** in **Süsswinkel** bei Oels ... 1 „
„ Rittergutspächter **H. Ruprecht** in **Wüstung** bei Canth ... 1 „
„ Baron **v. Richthofen** in **Gr. Rosen** bei Striegau ... 1 „
„ Oberamtmann **Schacht** in **Sadewitz** bei Canth ... 2 „
„ Oberamtmann **Schander** in **Wilkau** bei Canth ... 2 „
„ Oberamtmann **Schander** in **Lorankwitz** bei **Koberwitz** ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Schadow** in **Niederhof** bei **Breslau** ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Schiller** in **Seifersdorf** bei **Leisewitz** ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **Dr. Schlösser** auf **Klein-Bresa** b. **Strehlen** 1 „
„ Gutsbesitzer **Scholtz** in **Bischwitz** a. B. bei **Schmolz** ... 1 „
„ Inspector **Schröer** in **Lorenzdorf** bei **Mettkau** ... 1 „
„ Graf **Seherr-Thoss** auf **Hohenfriedeberg** ... 1 „
„ Freiherr **v. Senden-Bibran** auf **Reisicht** bei **Hainau** ... 1 „
„ Rittmeister **Stapelfeld** in **Leippe** bei Grottkau ... 1 „
„ Lieut. **v. Stegmann** auf **Jackschönau** bei **Koberwitz** ... 1 „
„ Oberamtmann **Silberstein** in **Malkwitz** bei **Schmolz** ... 1 „
„ **Gebr. Schöller** in **Strachwitz** bei Breslau ... 1 „
„ Lieut. **v. Stegmann u. Stein** auf **Stein** bei **Jordansmühl** ... 1 „
„ Oberamtmann **Sauer** in **Gräbschen** bei **Breslau** ... 1 „
Se. Durchl. Prinz **zu Schönaich-Carolath** a. **Saabor** b. **Grünberg** 1 „
Herr Rittergutsbes. **Schröter** in **Neu-Schliesa** bei **Haltauf** ... 1 „
„ **v. Stösser**, Kgl. Kammerherr auf **Rackschütz** bei **Canth** ... 1 „
„ Lieut. **Tinzmann** in **Pöpelwitz** bei **Breslau** ... 1 „
„ Inspector **Ueberscheer** in **Struse** bei **Mettkau** ... 1 „
„ **v. Uechtritz** auf **Steinsdorf** bei Haynau ... 1 „
„ Inspector **Ulrich** in **Plässwitz** bei **Kostenblut** ... 1 „
„ Lieut. **Vattery** in **Mechwitz** bei Wansen ... 1 „
„ Rittergutsbesitzer **v. Walter** auf **Poln.-Gandau** bei **Schmolz** 1 „
„ **Dr. Wilckens** auf **Pogarth** bei Prieborn ... 1 „

### Hornsby & Sons, Grantham (England) Getreidemähmaschinen.

Herr Lieut. **Erber** auf **Boguslawitz** bei Cattern ... 1 Stück.
„ Director **Fellinger** auf **Schwieben** bei Tost ... 3 „

Ausserdem empfehle:

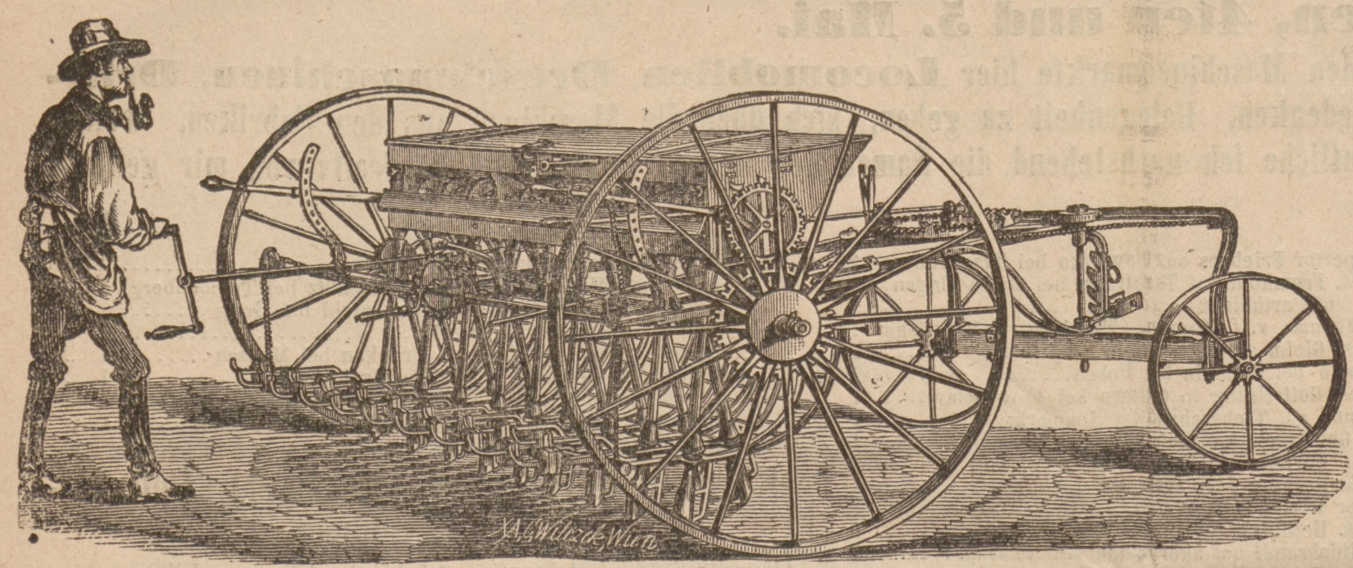
**Woods Cocksedge & Warner's** Quetschmühlen, Göpel u. Dreschmaschinen, Rübenschneider, Oelkuchenbrecher etc.
**Richmond & Chandler's** Siedemaschinen,
**Colemann & Morton's** Getreidesortirmaschinen, Kartoffelgraber etc.
**Whitehead's** Ziegelmaschinen und Drainröhrenpressen,
**LeBut's** Heuwendemaschinen etc.,

und werde von sämmtlichen obigen Maschinen Exemplare auf der hiesigen Maschinen-Ausstellung ausstellen.

## H. Humbert, Moritzstrasse, „Frisia", Breslau,
### dicht an der Kleinburgerstrasse.

# Friedländer's Patent-Drill-Fabrik,

## Posener Strasse.



Unser Patent-Drill ist **fast ganz aus Schmiede- und schmiedbarem Eisen. 65 Stück sind pr. Frühjahrsbestellung abgeliefert.** Leistungsfähigkeit der Fabrik **6 Drills pr. Woche.**

Vorzüge: einfache Technik, Leichtigkeit, geringe Zugkraft, aussergewöhnliche Dauerhaftigkeit, genaue Saat.

Nach den auf dem Felde gemachten Erfahrungen und kleinen Vervollkommnungen **leisten wir die umfassendste Garantie** und geben ernsten Käufern Maschinen auf Probe.

## Clayton & Shuttleworth weltberühmte Locomobilen und Dresch-Maschinen,

**Hunt's Kleeausreiber, Picksley'sche Siedemaschinen, Haferquetschen, Schrotmühlen, Oelkuchenbrecher, Henckel & Seck'sche** Schälmaschinen für Mühlen.

## Mc. Cormick's Getreidemähmaschinen,

erste goldene Medaille Paris 1867, ersten Staatspreis in Ungarisch-Altenburg 1869. Bestätigung sämmtlicher seitheriger goldener Medaillen als höchste Anerkennung Altona 1869. — Wer diese Mähmaschinen mit Selbstablegung in 1870 zu haben wünscht, ist gebeten, bald zu bestellen, da wir sonst aus Mangel an Lager zur Zeit nicht liefern können. — **Ausgezeichnete Referenzen stehen zu Diensten.** [298]

## Hornsby's Mähmaschine

von den Herren Hornsby & Sons sind wir ebenfalls beauftragt, Bestellungen auf ihre Mähmaschinen aufzunehmen.

## Moritz & Joseph Friedländer

**13 Schweidnitzer Stadtgraben, Breslau.**

**Das Verzeichniss bisheriger Besteller veröffentlichen wir der sehr grossen Anzahl und Kosten halber nicht. Käufern wird dasselbe ertheilt.**

---

# Fabrik für Pumpwerke u. Wasserleitungen

von

## F. J. Stumpf,

**Breslau, Kleinburgerstraße 49.**

Auf dem bevorstehenden

**Großen Landwirthschaftlichen Maschinenmarkte,**

sowie auf der

**Schlesischen Gewerbe-Ausstellung**

**im Schießwerder,**

werde ich wie in früheren Jahren, jedoch noch reichhaltiger, eine Ausstellung meiner Fabrikate veranstalten, und erlaube mir, insbesondere auf nachfolgende Gegenstände aufmerksam zu machen:

**Säulen-Pumpen** in verschiedenen Größen und Facons, für Straßen, Hofräume. Parkanlagen 2c.

**Pumpwerke,** einfache und doppelte, für Bewässerungen und Entwässerungen, Wiesenberieselungen 2c.,

**Druckventil-Apparate** mit Ständer für fließendes Wasser, neuester Construction.

**Ketten- und Jauchepumpen,** zum Besprengen des Düngers und Füllen der Fässer, auch fahr- und tragbar.

**Feuerspritzen,** vier- und zweirädrig, für Stadt- und Land-Communen, Fabriken, Dominien 2c.

**Gartenspritzen** verschiedenster Construction und Größe, mit Einrichtung zum Besprengen der Rasenflächen und Bespritzen der Bäume.

**Fontainen-Ornamente** und Aufsätze, wovon ich stets großes Lager halte.

**Privatwasserleitungen, welche sich an die hiesige städtische Wasserleitung anschließen sollen;** ferner

**Wasserleitungen für Städte, Schlösser, Gärten, Stallungen, Fabriken, zu Bade- und Water-Closet-Einrichtungen, sowie Springbrunnen-Anlagen,** werden unter specieller Leitung eines sehr erfahrenen Ingenieurs nach den neuesten und bewährtesten Principien, den hiesigen klimatischen Verhältnissen entsprechend, auf das Sorgfältigste ausgeführt, und können die verschiedenen durch Wasserleitung in Thätigkeit gesetzten Apparate in den Ausstellungs-Localitäten meiner Fabrik jederzeit besichtigt werden.

Durch zeitgemäße Einrichtung meiner Fabrik bin ich in den Stand gesetzt, alle in mein Fach einschlagende Arbeiten auf das Schnellste auszuführen und dabei in Qualität und Preisstellung das Möglichste zu leisten.

Kosten-Anschläge liefere ich bereitwilligst wie bisher unentgeltlich. [243]

## F. J. Stumpf,

**Breslau, Kleinburgerstraße Nr. 49.**

---

## Englische landwirthschaftliche Maschinen.

**Marshall Sons & Comp.'s Locomobilen, Dreschmaschinen und verticale Dampfmaschinen,**

**Smyth & Sons'** Drillmaschinen;
**Samuelson's** Getreide- und Grasmähmaschinen;
**Hornsby & Son's** Getreidemähmaschinen;
**Woods-Cocksedge & Warner's** Quetschmühlen, Göpel- und Dreschmaschinen, Rübenschneider, Oelkuchenbrecher etc.;
**Richmond & Chandler's** Siedemaschinen;
**Coleman & Morton's** Getreidesortirmaschinen etc.;
**Whitehead's** Ziegelmaschinen und Drainröhrenpressen;
**Le But's** Heuwendemaschinen, Handdrills etc.

empfehle sämmtlich unter Garantie der Güte. [226]

**H. Humbert,** Moritzstrasse „Frisia", **Breslau,**
**dicht an der Kleinburgerstrasse.**

---

[313]

# Die Eisengießerei u. Maschinenfabrik von W. Goetjes in Bautzen (Sachsen)

beschickt den diesjährigen Breslauer Maschinenmarkt mit ihren Fabrikaten.

---

Die

## Maschinenfabrik und Eisengießerei von Carl Körner in Görlitz

liefert seit einer Reihe von Jahren

**als Specialität für landwirthschaftliche Zwecke:**

### Complette Brennerei-Anlagen,

**bestehend in Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Maischmaschinen, Quetschwerken, Maisch- und Kaltwasser-Pumpen,** gußeiserne oder schmiedeeiserne **Kühlschiffe** mit Rühr- und Windflügel-Vorrichtung, **Kartoffelwäschen, Elevatoren, Montjues** 2c., sowie sämmtliche **Kupferarbeiten, wie regeneratorische Cylinderapparate, Dephlegmatoren, Kühlbecken, Rohre** 2c. — nach den neuesten bewährtesten Constructionen.

Die **Kupfer-Apparate** und **Arbeiten** gehen aus der renommirten Fabrik für Kupferschmiede-Arbeiten des Herrn **Louis Sannert** in **Reichenbach O/L.** hervor.

### Complette Stärkefabrik-Anlagen

**mit Dampfbetrieb, Kartoffelwäschen, Kartoffelreiben, Siebmaschinen, Rührwerken, Elevatoren, Pumpen** 2c.

### Für Mahl-, Oel- und Schneidemühlen

**die Betriebs-Motoren** wie Dampfmaschinen und eiserne Wasserräder, sämmtliche **Arbeitsmaschinen,** wie **Reinigungsmaschinen, Mahlgänge** nach allen Systemen, **Cylindersiebe, Transporteure, Sackwinden, Steinkrahne, Kollersteine** mit festem oder bewegtem **Bodensteine, Quetschwalzen, Wärmpfannen, hydraulische Pressen** mit selbstregulirenden **Pumpwerken** zu Hand- und Maschinenbetrieb, **Kreissägen, Gattersägen, horizontale Blocksägen, Fournier- und Bandsägen** 2c.

### Für Ziegel-, Kalk- u. Thonwaaren-Fabrikation

**Ziegelmaschinen, Thonschneider, Ziegelnachpressen, Thonwalzwerke, Röhrenpressen, Aufzüge** 2c.

### Zu Bauzwecken

**Träger** von Guß- und Schmiedeeisen, glatte und verzierte **Säulen, Treppen, Balkons, eiserne Fenster, Glashäuser,** eis. **Dachconstructionen, Thorwege, Zäune** 2c.

**Preis-Courants** sowie specielle **Kostenanschläge** stehen jederzeit auf Erfordern zu Diensten. [286]

---

## Auction.

**Dienstag, den 3. Mai c.,** Vormittags von 12 Uhr ab, werde ich vor meinem Auctions-Locale, Schweidnitzerstraße 27, gegenüber dem Stadt-Theater [297]

**eine wenig gebrauchte Drill-Maschine,**

von **Garrett** in Buckau gebaut, meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

**Benno Milch,**

vereideter Auctions-Commissarius.

---

Wir empfehlen unsere langjährigbewährten Fabrikate von [239]

**Dachpappen in Rollen u. Tafeln,**
**Asphalt-Dachlack,**
**Holz-Cement,**
**Asphalt u. Goudron, sowie**
**Steinkohlentheer, Pech,**
**Nägel, Deckpapier 2c.**

und übernehmen Bedachungs- und Asphaltirungs-Arbeiten in Accord zur sorgfältigsten Ausführung durch unsere eigenen, tüchtigen Decker.

Für unsere Holz-Cement-Doppel-Dächer übernehmen wir eine zehnjährige Garantie.

**Reimann & Thonke,**

Breslau.

**Fabrik: Bohrauerstraße.**
**Comptoir: Neue Taschenstraße 24, I.**

---

## Mein Rittergut A.

in Niederschlesien, in bester und fruchtbarster Gegend belegen, beabsichtige ich zu verkaufen, weil ich dessen Verwaltung wegen zu entfernter Lage von meinem Wohnsitze nicht mehr selbst leiten kann. Das Gut ist in hoher Cultur und Pflege, seit 15 Jahren in meinem Besitze, etwa 1070 Morgen groß, mit herrschaftlichem Schlosse und allen Annehmlichkeiten eines herrschaftlichen Sitzes versehen. In reizender Lage wird es durch eine in Bau genommene Eisenbahn, welche nur ¼ Meile vom Gute vorbeiführt, direct mit großen Städten verbunden, während es eine halbe Stunde von der Kreisstadt entfernt ist. [270]

Franco-Offerten werden sub M. 10179 durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** erbeten. — Unterhändler sind verbeten.

---

## Spiritus-Brenn-Apparate mit Bandholtz'schen Colonnen

sind thatsächlich allen anderen Constructionen weitaus vorzuziehen. Diese Colonnen sind für jede Art Brennblasen anwendbar und zu allen älteren Apparaten leicht anzubringen. Sie bringen Vorwärmer, Becken und sonstige Colonnen ganz in Wegfall, **ersparen $\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ an Wasser, Dampf und Brennmaterial,** arbeiten **viel schneller,** liefern reineres, hochgrädiges Product und sind, bei weit größerer Dauerhaftigkeit, **bedeutend billiger in der Anlage** als alle Apparate anderer Construction. **Sie erhöhen erwiesenermaßen die Rentabilität des Brennerei-Geschäftes wesentlich.**

Die Vorzüglichkeit dieser Apparate ist durch eine große Anzahl solcher mit äußerst günstigen Resultaten betriebenen Colonnen mit Systems ohne Ausnahme constatirt und sprechen die sich täglich mehrenden Aufträge noch besonders dafür.

Prospecte mit Abbildung, Preis-Verzeichniß, Anerkennungen 2c. bereitwilligst. Lieferung completter Apparate, einzelner Colonnen und ganzer Anlagen, unter voller Garantie für Gediegenheit, Zweckmäßigkeit und Leistungen. [301]

**A. Bandholtz,** Brennerei-Techniker,

**Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 46a, I. Etage.**

---

## Die Maschinenfabrik und Eisengießerei

(verbunden mit Kesselschmiede)

von **W. Reimann** in **Frankfurt a. O.,**

**Leopoldstraße Nr. 2,**

empfiehlt sich zur Anfertigung, bei schneller, prompter und billiger Bedienung, aller in ihr Fach einschlagenden Gegenstände, als Dampfmaschinen zu jeder Fabrikanlage, Dampfkessel, landwirthschaftliche Maschinen, sowie jeder Art von Reservoirs, Kasten und Braupfannen von Blech und Gußeisen; aller Schmiede- und Gußstücke zu jedem Baufache, Grabgitter und Kreuze, Säulen u. s. w. Vorkommende Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt.

Auch wird stets die Ausführung neuer Anlagen zu Zuckerfabriken, Brennereien, Destillationen, Brauereien, Stärkefabriken, Mahl-, Oel- und Schneidemühlen, sowie Einrichtungen für Ziegeleien (Ringöfen), Braunkohlengruben 2c. 2c. nach neuesten und bewährtesten Principien übernommen. — Anschläge und Zeichnung gratis.

**W. Reimann,**

Kupfer- und Messingwaarenfabrik, Maschinenfabrik und Eisengießerei in Frankfurt a. O.

---

## Anerkannt gute Drain-Röhren (1½" bis 6")

sind noch in meiner Ziegelei abzugeben und offerire dieselben zu möglichst billigsten Preisen.

**Nathan Cohn** in Falkenberg O/S.

[296]

---

## Palmmehl und Palmkorn,

aus der Fabrik von **J. F. Heyl u. Comp. in Berlin,** offeriren per 100 Pfd. 2 Thlr. frei ab Breslau. [224]

**Carl Klose,** Friedrich-Wilhelmstraße 5.

---

50  **Umsonst**  50

gebe ich zwar nichts, verkaufe jedoch mit solch wenig Nutzen, daß Jeder über die Billigkeit erstaunt: z. B.

**Cylinder-Hüte** von 1⅓ bis 3 Thlr. d. feinsten,

**Filz-Hüte** von 20 Sgr. bis 2 Thlr. die feinsten,

**Castor-Hüte** von 2⅓—3 Thlr. d. f., **Stoff-Hüte** von 20 Sgr. bis 2 Thlr. d. f.,
**Filz-Hüte für Knaben** von 20 Sgr. bis 1⅓ Thlr. d. f.,
**Sommer-Hüte** von 10 Sgr. bis 2½ Thlr. d. f., nur allein so billig in

**J. Eliason's Hutfabrik,** **Schmiedebrücke 50,** gegenüber dem goldnen Zepter.

---

## H. Cohn's Hôtel.

### Restauration und Weinhandlung

in Breslau, am Carlsplatz,

empfiehlt dem geehrten durchreisenden Publikum seine neu renovirten Fremdenzimmer — Bedienung und Speisen in bekannter Güte. [303]

---

Verantwortlicher Redacteur: O. Bollmann in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.